



ERSPARNISKASSE
AFFOLTERN IM EMMENTAL



Geschäftsbericht 2025

Inhaltsverzeichnis

1. Organisation und Kennzahlen

Organe und Personal	4
Geschäftsjahr 2025 auf einen Blick	6

2. Lagebericht

Wirtschaftliche Rahmenbedingungen	7
Geschäftsverlauf und wirtschaftliche Lage	8

3. Jahresrechnung

Bilanz per 31. Dezember 2025	12
Erfolgsrechnung 2025	13
Gewinnverwendung 2025	14
Eigenkapitalnachweis 2025	14

4. Anhang

1. Firma, Rechtsform und Sitz der Bank	15
2. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze	15
3. Risikomanagement	20
4. Angewandte Methoden zur Identifikation von Ausfallrisiken und zur Festlegung des Wertberichtigungsbedarfs	21
5. Bewertung der Deckungen	23
6. Geschäftspolitik beim Einsatz von derivativen Finanzinstrumenten und Hedge Accounting	23
7. Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag	23
8. Informationen zur Bilanz	24
9. Informationen zu den Ausserbilanzgeschäften	33
10. Informationen zur Erfolgsrechnung	34
Offenlegungspflichten Eigenmittel und Liquidität	35
Bericht der Revisionsstelle zur Jahresrechnung	36
Antrag des Verwaltungsrates	38

1. Organisation und Kennzahlen

Organe und Personal

VERWALTUNGSRAT

Name, Vorname, Jahrgang Wohnort	Funktion	Beruf Ausbildung	Gewählt bis GV
Enggist Rolf, 1964, Burgdorf	Präsident seit 2015 Vizepräsident von 2012 bis 2015 Mitglied von 2008 bis 2012	Leiter Fachbereich Revisionen und Inspektionen Bundesamt für Landwirtschaft, Bern Betriebswirtschafter HF	2026
Meister Lorenz A., 1985, Sumiswald	Vizepräsident seit 2024 Mitglied von 2020 bis 2024	Partner bei Landnotariat + Advokatur, Langnau, Sumiswald, Grosshöchstetten Notar und Rechtsanwalt	2028
Gutzwiller-Strauss Damaris Esther, 1977, Oberburg	Mitglied seit 2024	Sozialarbeiterin Bundesamt für Justiz, Bern lic. phil. Sozialarbeit und Sozial- politik	2028
Briggen Walter, 1961, Affoltern i.E.	Mitglied seit 2003	Gastronom Handelsdiplom	2028
Habegger Ueli, 1962, Weier i.E.	Mitglied seit 2015	Mitglied der Geschäftsleitung Kobel Elektrotechnik AG, Affoltern i.E. Dipl. Wirtschaftstechniker HF	2027
Mühlemann Lorenz, 1970, Kirchberg	Mitglied seit 2021	Geschäftsführer Mühlemann Immobilien AG, Kirchberg Eidg. dipl. Immobilientreuhänder	2026

Sämtliche Mitglieder des Verwaltungsrates sind gemäss FINMA-RS 17/01 unabhängig.

GESCHÄFTSLEITUNG

Name, Vorname	Funktion	Ausbildung
Müller Christoph	Bankleiter	MAS Bank Management
Jordi-Lüdi Irene	Bankleiter Stellvertreterin	Treuhänderin mit eidg. Fachausweis

MITARBEITENDE MIT PROKURA ODER HANDLUNGSVOLLMACHT

Name, Vorname	Funktion	Ausbildung
Lanz Marc	Leiter Kundenberatung und Prokurist	dipl. Finanzberater IAF
Mathys Melanie	Kundenberaterin und Handlungsbevollmächtigte	dipl. Finanzberaterin IAF
Schär-Friedli Vreni	Kundenberaterin und Handlungsbevollmächtigte	Kauffrau

MITARBEITENDE

Name, Vorname	Funktion	Ausbildung
Aebi Christoph	Kundenberater	Agrokaufmann HF
Aebi Nadja	Kundenberaterin	Finanzplanerin mit eidg. Fachausweis
Gfeller-Rentsch Annarös	Kundenberaterin	Kauffrau
Kohler Moritz	Kundenberater	Kaufmann
Meyer Renate	Kundenberaterin	Kauffrau / Sachbearbeiterin Personalwesen
Wolf-Lanz Regula	Kundenberaterin	Kauffrau

LERNENDE

Name, Vorname	Funktion	Ausbildung
Schneider Melina	Lernende im 1. Lehrjahr	Kauffrau in Ausbildung
Willen Luis	Lernender im 3. Lehrjahr	Kaufmann in Ausbildung

ZWEIGSTELLEN

Dürrenroth	Gemeindeverwaltung, Dorfstrasse 28, 3465 Dürrenroth
Walterswil	Gemeindeverwaltung, Dorf 74L, 4942 Walterswil

REVISIONSSTELLEN

Ernst & Young AG, Bern	Obligationenrechtliche Revisionsstelle und aufsichtsrechtliche Prüfgesellschaft	2027
Mazars AG, Bern	Interne Revision	

Geschäftsjahr 2025 auf einen Blick

Bilanz in CHF 1'000	Berichtsjahr	Vorjahr	Veränderung
Bilanzsumme	411'565	382'759	7.53 %
Kundenausleihungen	344'037	317'313	8.42 %
Kundengelder	322'198	299'362	7.63 %
Eigenkapital (vor Gewinnverwendung)	52'136	49'712	4.88 %
Risikotragende Substanz	58'820	56'732	3.68 %

Erfolgsrechnung in CHF 1'000	Berichtsjahr	Vorjahr	Veränderung
Zinserfolg (brutto)	5'198	4'634	12.19 %
Geschäftsaufwand	2'855	2'664	7.15 %
Geschäftserfolg	2'721	2'219	22.62 %
Gewinn	759	758	0.16 %

Kennzahlen	Berichtsjahr	Vorjahr
Kundengeld-Deckungsgrad	93.65 %	94.34 %
Eigenkapital in % der Bilanzsumme	12.67 %	12.99 %
Bruttozinsspanne	1.26 %	1.21 %
Kosten-/Ertragsverhältnis	47.98 %	49.92 %

Aktie (in CHF)	Berichtsjahr	Vorjahr
Kurswert	2'300.00	2'200.00
Dividendenertrag pro Aktien	30.00*	29.00
Nominal	100.00	100.00

* Antrag des Verwaltungsrates an die Generalversammlung

2. Lagebericht

Wirtschaftliche Rahmenbedingungen

Weltwirtschaft

Die Weltwirtschaft entwickelte sich insgesamt moderat und zeigte sich trotz erhöhter Unsicherheiten relativ widerstandsfähig. In den USA blieb das Wachstum stabil, unterstützt durch Konsum und Investitionen, während die Inflation weiterhin hoch war und die Geldpolitik schrittweise gelockert wurde. In der Eurozone verlief die konjunkturelle Entwicklung verhalten, mit einer schwachen Performance in einzelnen Ländern, während der Inflationsdruck weiter nachliess. China verzeichnete zunächst ein solides Wachstum, das zuletzt jedoch nachzulassen begann. Der Welthandel wuchs insgesamt, wurde jedoch zunehmend durch US-Zölle, handelspolitische Spannungen und geopolitische Risiken beeinträchtigt. Insgesamt blieb das globale Wachstum unter dem langfristigen Potenzial, ohne dass eine weltweite Rezession eintrat.

Schweizer Wirtschaft

Die Schweizer Wirtschaft entwickelte sich insgesamt verhalten. Das Bruttoinlandsprodukt (BIP) wies deutliche Quartalsschwankungen auf, die vor allem auf die pharmazeutische Industrie und vorgezogene Exporte in die USA zurückzuführen waren. Während Teile der Industrie rückläufig waren, stützten die Dienstleistungssektoren die Konjunktur. Insgesamt blieb die Wachstumsdynamik moderat und unter dem Potenzial. Die Arbeitslosigkeit stieg im Jahresverlauf leicht an. Belastend wirkten insbesondere die schwächere Auslandnachfrage, die Aufwertung des Frankens sowie handelspolitische Unsicherheiten. Die wirtschaftlichen Perspektiven bleiben angesichts globaler Risiken und der allgemeinen Entwicklung der Weltwirtschaft unsicher.

Geld- und Kapitalmarkt

Die Schweizerische Nationalbank (SNB) lockerte ihre Geldpolitik schrittweise weiter. Der SARON (Swiss Average Rate Overnight) bewegte sich durchgehend leicht unter dem SNB-Leitzins und blieb nahe null beziehungsweise im negativen Bereich. Die Renditen langfristiger eidgenössischer Anleihen schwankten moderat und wurden zeitweise von globalen Zinsbewegungen sowie erhöhter Unsicherheit beeinflusst. Die Renditekurve verschob sich im Jahresverlauf leicht nach unten, zeitweise jedoch auch nach oben. Insgesamt blieben die Realzinsen über weite Strecken stabil bis leicht negativ, was die Finanzierungsbedingungen unterstützte.

Aktien- und Immobilienmarkt

Der Schweizer Aktienmarkt entwickelte sich volatil, zeigte insgesamt jedoch eine positive Tendenz. Nach zwischenzeitlichen Rückschlägen infolge handelspolitischer Spannungen und geopolitischer Ereignisse

legte der Swiss Market Index (SMI) im Jahresverlauf deutlich zu, unterstützt durch solide Unternehmensgewinne und eine Entspannung bei den US-Zöllen. Die Volatilität nahm zeitweise zu, blieb zum Jahresende jedoch auf einem historisch unterdurchschnittlichen Niveau. Die Branchenentwicklung verlief uneinheitlich, wobei insbesondere das Gesundheitswesen zulegen konnte.

Die Preise für Wohnimmobilien stiegen weiter moderat an. Eigentumswohnungen und Mehrfamilienhäuser verzeichneten eine überdurchschnittliche Dynamik, während sich die Preisentwicklung bei Einfamilienhäusern am langfristigen Durchschnitt orientierte.

Insgesamt blieb die Marktentwicklung stabil, wenn auch unter dem Einfluss erhöhter Unsicherheiten.

Devisenmarkt

Der Schweizer Franken zeigte deutliche Schwankungen. Nach einer Abwertung zu Jahresbeginn gegenüber dem Euro und dem US-Dollar, unter anderem infolge der Senkung des SNB-Leitzinses, wertete er im Frühjahr als «sicherer Hafen» deutlich auf, insbesondere gegenüber dem US-Dollar. Im weiteren Jahresverlauf bewegte sich der Franken gegenüber dem Euro weitgehend seitwärts und zeigte sich gegenüber dem US-Dollar leicht stärker. Auf handelsgewichteter Basis nahm der nominale Wert des Frankens insgesamt zu, während die reale Bewertung nach einer anfänglichen Aufwertung gegen Jahresende weitgehend stabil blieb.

Landwirtschaft

Das Landwirtschaftsjahr war geprägt von aussergewöhnlicher Wärme, regional stark schwankenden Niederschlägen und frühen Vegetationsphasen. Die Feldarbeiten profitierten von einem milden Winter und einem warmen Frühling, während Hitzeperioden in einzelnen Regionen zu Trockenstress führten. Die pflanzliche Produktion entwickelte sich mengen- und qualitätsmässig insgesamt positiv: Gemüse, Getreide sowie Obst und Beeren erzielten gute Erträge. Tiefe Produzentenpreise, Importdruck und neue Schädlinge belasteten jedoch die Wirtschaftlichkeit. Im Weinbau und bei Kartoffeln zeigten sich ebenfalls positive Ansätze, wenngleich einzelne Produktionsbereiche durch logistische und technische Herausforderungen beeinträchtigt waren. Die tierische Produktion zeigte ein gemischtes Bild: Die Milchmenge blieb stabil, die Milchpreise standen unter Druck, während Rind- und Schweinefleisch höhere Erlöse erzielten. Die Alpaison verlief überwiegend stabil, war jedoch durch Tierkrankheiten und Wolfsrisiken belastet. Insgesamt zeigte sich die Landwirtschaft anpassungsfähig, stand jedoch weiterhin vor wirtschaftlichen, ökologischen und strukturellen Herausforderungen.

Geschäftsverlauf und wirtschaftliche Lage

Das Geschäftsjahr 2025

Auch im Geschäftsjahr 2025 konnten wir das Volumen bei Kundengeldern und -ausleihungen erfolgreich ausbauen und das Ergebnis der Bank weiter steigern. Dieses erfreuliche Resultat stärkt unsere Eigenmittelbasis und erlaubt es, das Wachstum weiterhin praktisch vollständig aus eigenen Ressourcen zu finanzieren. Gleichzeitig weisen alle zentralen Kennzahlen – von Liquidität über Rentabilität bis hin zu Eigenkapitalquote, Refinanzierung und Sicherheit – ein hohes und stabiles Niveau auf. Damit schliessen wir 2025 erneut mit einem sehr starken Jahresergebnis ab.

Bilanz

Die Bilanzsumme der Ersparniskasse Affoltern i.E. AG wuchs im Berichtsjahr von TCHF 382'759 um TCHF 28'806 auf TCHF 411'565, was einem Anstieg von 7.5 % entspricht.

Aktiven: Die Liquidität – bestehend aus flüssigen Mitteln, Forderungen gegenüber Banken sowie Finanzanlagen – stieg im Berichtsjahr um TCHF 2'139 oder 3.5 % auf TCHF 63'288. Mit einer Liquiditätsquote von 15.4 % in Relation zur Bilanzsumme liegt diese weiterhin auf einem hohen und komfortablen Niveau.

Die Kundenausleihungen, die Forderungen gegenüber Kunden und Hypothekarforderungen umfassen, nahmen gegenüber dem Vorjahr um 8.4 % bzw. TCHF 26'724 auf insgesamt TCHF 344'037 zu. Die steigende Kreditnachfrage wurde durch den erfreulichen Zufluss von Kundengeldern sowie die Aufnahme zusätzlicher Pfandbriefdarlehen gedeckt. Im Berichtsjahr wurden insgesamt 120 neue Kreditgeschäfte oder Krediterhöhungen bewilligt.

Die Sachanlagen wurden aufgrund betriebswirtschaftlich notwendiger Abschreibungen auf TCHF 3'511 reduziert (-2.9 %). Diese Position umfasst insbesondere die Immobilien der Bank.

Passiven: Die von unseren Kundinnen und Kunden anvertrauten Gelder, dargestellt in den Verpflichtungen aus Kundeneinlagen und Kassenobligationen, stiegen um TCHF 22'836 bzw. 7.6 % auf TCHF 322'198. Dieser Zuwachs ist ein bedeutender Vertrauensbeweis der Kundschaft in die Bank. Der Gesamtbestand der Kundengelder deckt damit 93.65 % der Kundenausleihungen.

Die fälligen Pfandbriefdarlehen wurden ersetzt und zur Reduzierung des Zinsrisikos sowie zur Finanzierung der Kreditnachfrage um TCHF 4'000 auf TCHF 32'000 erhöht.

Eigenkapital: Durch die Bildung von Reserven konnte das Eigenkapital um 4.9 % auf TCHF 52'136 gestärkt werden. Der Eigenfinanzierungsgrad liegt mit 12.7 % im Branchenvergleich weiterhin auf einem sehr hohen und soliden Niveau.

Unter Einbezug der Wertberichtigungen und Rückstellungen beträgt die risikotragende Substanz TCHF 58'820, was 14.3 % der Bilanzsumme entspricht. Die Bilanzstruktur zeigt sich insgesamt sehr solide und bietet ein widerstandsfähiges Fundament für künftige Herausforderungen.

Erfolgsrechnung

Zinsengeschäft: Der Bruttoerfolg aus dem Zinsengeschäft stieg infolge des Volumenwachstums und einer leicht verbesserten Marge um 12.2 % auf TCHF 5'198. Nach Bildung von Wertberichtigungen für Ausfallrisiken beträgt der Nettoerfolg TCHF 5'196, was einer Steigerung von 12.8 % gegenüber dem Vorjahr entspricht. Die Bruttozinsspanne erhöhte sich auf 1.26 %.

Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft: Der Erfolg aus dem Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft stieg auf TCHF 441, was einer Zunahme von 11.2 % entspricht. Der Mehrertrag ist volumenbedingt vor allem auf höhere Courtagen und Depotgebühren zurückzuführen.

Handelsgeschäft: Im Handelsgeschäft, das die Erträge aus dem Change- und Devisengeschäft sowie den Handel mit eigenen Titeln umfasst, wurde ein leicht niedrigerer Erfolg von TCHF 47 erzielt, was einem Rückgang um TCHF 17 entspricht.

Übriger ordentlicher Erfolg: Sowohl der Liegenschaftserfolg als auch der Beteiligungsertrag konnten leicht gesteigert werden. Insgesamt stieg der übrige ordentliche Erfolg um 8.6 % auf TCHF 263.

Geschäftsaufwand: Der Personalaufwand stieg um 3.7 % auf TCHF 1'383, bedingt durch die Dotierung der BVG-Arbeitgeberbeitragsreserven, die einmalige Anerkennung an alle Mitarbeitenden sowie allgemeinen Lohnanpassungen.

Der Sachaufwand erhöhte sich um TCHF 143 auf TCHF 1'472 (+10.6 %), hauptsächlich aufgrund gestiegener IT-Kosten, höheren Revisionskosten im Zusammenhang mit der fälligen Aufsichtsprüfung sowie allgemein höheren Sachkosten.

Insgesamt nahm der Geschäftsaufwand um 7.2 % auf TCHF 2'855 zu. Trotz dieser Kostensteigerungen liegt das Kosten-Ertrags-Verhältnis (Cost-Income-Ratio) mit 48 % weiterhin auf einem bemerkenswert niedrigen Niveau im Branchenvergleich.

Geschäftserfolg: Abschreibungen auf den Zukauf von Beteiligungstiteln, Sachanlagen und immateriellen Werten wurden in Höhe von TCHF 370 vorgenommen. Der Geschäftserfolg stieg um beeindruckende 22.6 % auf TCHF 2'721.

Gewinn und Gewinnverwendung: Dieses ausgezeichnete Ergebnis ermöglicht eine Zuweisung von

TCHF 1'645 in die Reserven für allgemeine Bankrisiken und führt zu einer Steuerbelastung von TCHF 317.

Der Jahresgewinn beläuft sich auf TCHF 759, was einem Anstieg von 0.2 % gegenüber dem Vorjahr entspricht. Dieses erfreuliche Resultat übertrifft die Budgetannahmen.

Der Verwaltungsrat wird der Generalversammlung eine Dividendenerhöhung um 1 % auf nunmehr 30 % beantragen.

Weitere Informationen zur Gewinnverwendung finden Sie auf Seite 38.

Aktienkurs und Steuerwert

Die Kursentwicklung unserer Namenaktie spiegelt den stabilen und positiven Geschäftsgang der Bank wider. Der Steuerwert der Aktie der Ersparniskasse Affoltern i.E. AG beträgt per 31. Dezember 2025 CHF 2'300.00 (Vorjahr: CHF 2'200.00).

Generalversammlung

Die 152. Generalversammlung der Ersparniskasse Affoltern i.E. AG fand am Samstag, 29. März 2025 statt. Erstmals wurde die Versammlung im «Träffpunkt Weier» abgehalten, was von den Aktionärinnen und Aktionären sehr positiv aufgenommen wurde.

Rolf Enggist, Präsident des Verwaltungsrates, eröffnete die Versammlung pünktlich um 11.00 Uhr und begrüßte 458 Aktionärinnen und Aktionäre. Sämtliche traktandierten Geschäfte wurden einstimmig genehmigt. Die aktienrechtliche Revisionsstelle, Ernst & Young AG, Bern, wurde für eine weitere Amtsdauer von zwei Jahren wiedergewählt.

Für die musikalische Umrahmung sorgte das Duo «KlavoCello» mit Ueli und Chrigu, das den Anlass mit einem abwechslungsreichen Programm bereicherte. Im Anschluss an den offiziellen Teil waren alle Anwesenden sowie die Helfenden zu einem gemeinsamen Mittagessen eingeladen, das Gelegenheit zu Gesprächen und persönlichem Austausch bot.

Die Versammlung spiegelte einmal mehr die stabile Aktionärsbasis sowie das hohe Vertrauen in die Ersparniskasse Affoltern i.E. AG wider und unterstrich die erfolgreiche Zusammenarbeit zwischen Verwaltungsrat, Aktionärinnen und Aktionären und Mitarbeitenden.

Bankbetrieb und Anlässe

Die Arbeitsauslastung im operativen Bankbetrieb blieb auch im Jahr 2025 aufgrund des starken Wachstums und der hohen Kundennachfrage durchgehend

hoch. Trotz der intensiven betrieblichen Anforderungen gelang es der Bank, ihre Aktionärinnen, Aktionäre sowie Kundinnen und Kunden mit einer Reihe von veranstaltungsreichen Highlights aktiv einzubinden und die Verbundenheit zur Bank und Region zu stärken.

Mitte Juni lud die Bank alle Aktionärinnen und Aktionäre mit acht und mehr Aktien zu einem Sonntagsbrunch im Schloss Trachselwald ein. Der Anlass bot einen festlichen Rahmen für persönliche Begegnungen, Gespräche und den Austausch zwischen Aktionären und Mitarbeitenden und wurde von den Gästen sehr geschätzt.

Anfang Oktober präsentierte sich die Bank an der Gewerbeausstellung Affoltern i.E., die gemeinsam mit dem Öpfumärit der Schaukäserei durchgeführt wurde. Am Stand der Ersparniskasse Affoltern i.E. konnten Besucherinnen und Besucher mit dem Greifarm «Greiffi» Kugeln fischen und neben Sofortgewinnen an der Verlosung attraktiver Preise teilnehmen, darunter eine Ballonfahrt.

Der traditionelle Kundenanlass am 30. Oktober in der Hirsere in Ursenbach wurde in diesem Jahr als Schwinger-Talk gestaltet. SRF-Sportmoderator Reto Wiedmer interviewte die Schwinger Matthias Aeschbacher und Fabio Hiltbrunner, die mit humorvollen und spannenden Anekdoten aus ihrem Alltag für beste Unterhaltung sorgten. Den rundum begeisterten Besucherinnen und Besuchern wurde der Anlass durch einen reichhaltigen Apéro stimmungsvoll abgerundet.

Das Jahr fand seinen festlichen Abschluss beim traditionellen Adventsfenster. Vor dem Bankgebäude stiessen Mitarbeitende, Kundinnen und Kunden bei weihnachtlicher Stimmung mit Glühwein und Punsch auf das vergangene Jahr an. Umgeben von Finnenkerzen bot die Veranstaltung einen stimmungsvollen Rahmen für den Jahresausklang und die bevorstehenden Feiertage.

Kleinbankenregime

Das Kleinbankenregime der FINMA hat zum Ziel, die Effizienz der Regulierung und Aufsicht für kleine, besonders solide Institute zu erhöhen. Diese Institute werden von bestimmten aufsichtsrechtlichen Vorgaben entlastet, ohne dass ihre Stabilität und Sicherheit gefährdet wird. Im Rahmen des Kleinbankenregimes müssen Institute deutlich überdurchschnittlich kapitalisiert und mit hoher Liquidität ausgestattet sein. Die Ersparniskasse Affoltern i.E. AG ist seit dem 1. Januar 2020 im Kleinbankenregime zugelassen und hat seither ununterbrochen alle Kriterien erfüllt.

Revisionsstellen

Die obligationenrechtliche Revisionsstelle sowie die aufsichtsrechtliche Prüfgesellschaft Ernst & Young AG, Bern, prüfte im Januar 2026 die Jahresrechnung für das Geschäftsjahr 2025. Die FINMA hatte dem Antrag auf eine reduzierte Aufsichtsprüfkadenz von drei Jahren ab dem Geschäftsjahr 2020 zugestimmt. Infolgedessen fand im September und Oktober 2025 erneut eine umfassende Aufsichtsprüfung statt.

Die interne Revision wurde im Berichtsjahr durch die Mazars AG, Bern, durchgeführt.

Beide Prüfgesellschaften präsentierten ihre Ergebnisse dem gesamten Verwaltungsrat, wodurch eine umfassende Information über die Finanzberichterstattung, die internen Kontrollen und die regulatorischen Anforderungen sichergestellt wurde.

Verwaltungsrat

Der Verwaltungsrat übernimmt die Oberleitung der Bank sowie die Aufsicht und Kontrolle der Geschäftsleitung im Rahmen der gesetzlichen und statutarischen Vorschriften. Weitere Aufgaben und Befugnisse sind im Organisations- und Geschäftsreglement der Bank festgehalten.

Der Verwaltungsrat setzt sich derzeit aus sechs Mitgliedern zusammen und hielt im Berichtsjahr zehn ordentliche Sitzungen ab. In einem Workshop befasste er sich intensiv mit der Bewertung von Liegenschaften. Zudem nahm ein Mitglied am Grundlagenseminar für Strategie und Governance sowie am Seminar zum Zins- und Liquiditätsmanagement der qualityconsult ag, Luzern, teil.

Risikobeurteilung

Der Verwaltungsrat und die Geschäftsleitung setzten sich im Berichtsjahr intensiv mit den wesentlichen Risiken auseinander, denen die Bank ausgesetzt ist. Dazu zählen operative Risiken, Kredit-, Ausfall-, Markt- und Liquiditätsrisiken sowie Strategie- und Reputationsrisiken.

In der Sitzung im März überprüfte, aktualisierte und verabschiedete der Verwaltungsrat die Risikobeurteilung. Weitere Details sind auf Seite 20, Ziffer 3 zu finden. Darüber hinaus widmete sich der Verwaltungsrat in drei ordentlichen Sitzungen vertiefend jeweils einem der zehn Haupt-Risiken, um deren Steuerung und Überwachung weiter zu optimieren.

Geschäftsleitung

Die Geschäftsleitung ist verantwortlich für die operative Geschäftstätigkeit sowie die personelle und finanzielle Führung der Bank im Einklang mit der Strategie und den Vorgaben sowie Beschlüssen des Verwaltungsrates. Sie vertritt die Bank gegenüber Dritten, vorbehältlich der Vertretungsbefugnisse des Verwaltungsrates. Weitere Aufgaben und Befugnisse sind im Organisations- und Geschäftsreglement festgehalten. Die Geschäftsleitung setzt sich aus dem Bankleiter Christoph Müller und der Bankleiter-Stellvertreterin Irene Jordi zusammen. Der Bankleiter nimmt an den Sitzungen des Verwaltungsrates teil, wirkt mit beratender Stimme und führt das Protokoll. Sitzungen der Geschäftsleitung finden regelmässig statt, so oft es die Geschäfte erfordern. Im Berichtsjahr wurde im Februar eine Kader-Retraite durchgeführt, um den Austausch innerhalb des Führungsteams zu fördern und die operative Ausrichtung der Bank weiter zu stärken.

Personelles

Im Berichtsjahr wurden alle Mitarbeitenden in den Bereichen FIDLEG, IT-Sicherheit, Business-Continuity-Management (BCM) sowie in einem umfassenden Sicherheitstraining geschult. Zusätzlich absolvierten einzelne Mitarbeitende Fachkurse der Firma Equilas AG, Bern, zur weiteren Vertiefung ihrer bankfachlichen Kenntnisse.

Ein besonderes Highlight im Jahr 2025 war der erfolgreiche Abschluss der dreijährigen kaufmännischen Lehre von Moritz Koller mit der hervorragenden Note 5.5. Der Verwaltungsrat, die Geschäftsleitung und alle Mitarbeitenden gratulieren herzlich zu diesem Erfolg. Berufsbegleitend absolviert Moritz die Berufsmaturität und ist weiterhin in einem 20 %-Pensum bei der Bank tätig.

Anfang August stiess Melina Schneider zum Team und wird in den nächsten drei Jahren ihre kaufmännische Lehre E-Profil absolvieren. Die Bankleitung und alle Mitarbeitenden heissen sie herzlich willkommen und wünschen ihr viel Erfolg bei dieser Herausforderung.

Zur internen Kommunikation finden vierteljährlich Teamsitzungen statt, in denen allgemeine Informationen ausgetauscht, über den Geschäftsverlauf informiert und Schulungen durchgeführt werden.

Auch im vergangenen Geschäftsjahr wurden Teambildungsaktivitäten organisiert, darunter Weihnachtsessen und Teamausflüge, um den Teamgeist zu fördern und die Zusammenarbeit weiter zu stärken.

Vollzeitstellen

Im Berichtsjahr belief sich der durchschnittliche Personalbestand der Ersparniskasse Affoltern i.E. AG auf 7.03 Vollzeitstellen (FTE), leicht steigend gegenüber 7.00 FTE im Vorjahr. Bei dieser Berechnung sind die Lernenden nicht berücksichtigt.

Informatik

Für den Rechenzentrumsbetrieb sowie das Application Management arbeitet die Bank mit der Inventx AG, Chur, zusammen. Die Swisscom AG, Worblaufen, erbringt umfassende IT-Dienstleistungen in den Bereichen individuelle Datenverarbeitung an den Arbeitsplätzen, Betrieb des Firmen- und Fernnetzwerks sowie Verarbeitung des Zahlungsverkehrs und der Wertschriftenadministration.

Alle Verträge mit den IT-Dienstleistern sehen eine gegenseitige Kündigungsmöglichkeit unter Einhaltung einer Kündigungsfrist von 13 Monaten vor. Diese vertragliche Regelung gewährleistet sowohl Flexibilität als auch Kontinuität im IT-Betrieb.

Bestellungs- und Auftragslage

Die starke Nachfrage nach Bankprodukten über das gesamte Jahr hinweg zeigt sich deutlich im Wachstum des Kundengeschäfts. Sowohl bei den Konten und Kassenobligationen (+7.6 %) als auch bei den Krediten und Darlehen (+8.4 %) konnte die Bank ein solides Wachstum verzeichnen. Diese Entwicklung unterstreicht das Vertrauen der Kundinnen und Kunden in die Dienstleistungen der Ersparniskasse Affoltern i.E. AG.

Forschungs- und Entwicklungstätigkeit

Die Bank führt selbst keine Forschungs- und Entwicklungstätigkeiten durch. Dennoch sind technologische Weiterentwicklungen, die fortschreitende Digitalisierung und künftig auch künstliche Intelligenz (KI) von zentraler Bedeutung für die Weiterentwicklung der Bank und ihrer Dienstleistungen.

Zur Umsetzung innovativer Lösungen greift die Bank bei Bedarf auf marktfähige Entwicklungen externer Anbieter zurück. Dieser Ansatz ermöglicht es, neue Technologien effizient zu integrieren und die Servicequalität für Kundinnen und Kunden kontinuierlich zu verbessern, ohne dass eigene F&E-Ressourcen aufgebaut werden müssen.

Aussergewöhnliche Ereignisse

Im Berichtsjahr traten keine aussergewöhnlichen Ereignisse auf, die die Lage der Bank oder die Jahres

rechnung in besonderem Masse hätten beeinträchtigen oder begünstigen können. Die Bank konnte somit das Geschäftsjahr unter stabilen Rahmenbedingungen erfolgreich abschliessen.

Zukunftsansichten

Die Welt- und Schweizer Wirtschaft zeigen sich weiterhin robust, sodass für 2026 von einem moderaten Wachstum ausgegangen werden kann. Dank gesunkener Inflationsraten können die Notenbanken die Konjunktur gezielt unterstützen.

Die Schweizerische Nationalbank (SNB) hat bereits weitreichende Schritte unternommen. Es wird erwartet, dass der Leitzins unverändert bei 0 % verbleibt, wobei kleinere Anpassungen möglich sind. Ein Unterschreiten der 0 %-Marke erscheint derzeit jedoch nicht wahrscheinlich.

Trotz dieser positiven Rahmenbedingungen bestehen weiterhin erhebliche Unsicherheiten, bedingt durch die angespannte geopolitische Lage sowie deren mögliche Auswirkungen auf die Schweizer Wirtschaft.

Für die Ersparniskasse Affoltern i.E. AG erwarten wir ein etwas moderateres Wachstum im Kundengeschäft. Die Erfolgsrechnung dürfte sich im ähnlichen Rahmen wie im Vorjahr bewegen. Dank solider Eigenkapitalunterlegung, stabiler Refinanzierung und einem positiven Kosten-Ertrags-Verhältnis ist die Bank gut gerüstet, um auch unerwartete Entwicklungen erfolgreich zu bewältigen.

Dank

Mit grosser Freude blicken wir auf das Geschäftsjahr 2025 zurück, das erneut gezeigt hat, wie entscheidend Engagement, Vertrauen und Zusammenarbeit für unseren Erfolg sind. Unser Dank gilt:

Unseren Mitarbeitenden: Ihr Einsatz, ihre Professionalität und Loyalität bilden das Fundament unseres Erfolgs und ermöglichen optimale Dienstleistungen.

Unserer Kundschaft: Ihr Vertrauen und ihre Treue sind für uns von unschätzbarem Wert und motivieren uns, unsere Leistungen stetig zu verbessern.

Unseren Aktionärinnen und Aktionären: Ihre Unterstützung stärkt unsere Stabilität und unser nachhaltiges Wachstum.

Gemeinsam blicken wir mit Zuversicht in die Zukunft und danken allen herzlich für das entgegengebrachte Vertrauen und die wertvolle Zusammenarbeit.

ERSPARNISKASSE AFFOLTERN I.E. AG

Der Verwaltungsrat und die Bankleitung

3. Jahresrechnung

Bilanz per 31. Dezember 2025

in CHF 1'000	Berichtsjahr	Vorjahr
Aktiven		
Flüssige Mittel	34'320	27'603
Forderungen gegenüber Banken	2'133	1'291
Forderungen gegenüber Kunden	13'158	16'051
Hypothekarforderungen	330'879	301'262
Handelsgeschäft	-	-
Finanzanlagen	26'835	32'255
Aktive Rechnungsabgrenzungen	119	175
Beteiligungen	451	301
Sachanlagen	3'511	3'616
Immaterielle Werte	78	117
Sonstige Aktiven	82	89
Total Aktiven	411'565	382'759
Passiven		
Verpflichtungen gegenüber Banken	-	-
Verpflichtungen aus Kundeneinlagen	258'574	242'507
Kassenobligationen	63'624	56'855
Anleihen und Pfandbriefdarlehen	32'000	28'000
Passive Rechnungsabgrenzungen	942	729
Sonstige Passiven	172	321
Rückstellungen	4'118	4'635
Reserven für allgemeine Bankrisiken	30'765	28'685
Aktienkapital	1'100	1'100
Gesetzliche Gewinnreserven	550	550
Freiwillige Gewinnreserven	19'059	18'658
Eigene Kapitalanteile (Minusposition)	-133	-65
Gewinnvortrag	35	26
Gewinn	759	758
Total Passiven	411'565	382'759
Ausserbilanzgeschäfte per 31. Dezember 2025		
Eventualverpflichtungen	1'942	1'888
Unwiderrufliche Zusagen	15'812	16'562
Einzahlungs- und Nachschussverpflichtungen	579	579

Erfolgsrechnung 2025

in CHF 1'000	Berichtsjahr	Vorjahr
Zins- und Diskontertrag	6'005	5'944
Zins- und Dividendenertrag aus Handelsgeschäft	-	-
Zins- und Dividendenertrag aus Finanzanlagen	321	367
Zinsaufwand	-1'128	-1'678
Brutto-Erfolg Zinsengeschäft	5'198	4'634
Veränderungen von ausfallrisikobedingten Wertberichtigungen sowie Verluste aus dem Zinsengeschäft	-3	-27
Netto-Erfolg Zinsengeschäft	5'196	4'607
Kommissionsertrag Wertschriften- und Anlagegeschäft	148	108
Kommissionsertrag Kreditgeschäft	52	47
Kommissionsertrag übriges Dienstleistungsgeschäft	274	270
Kommissionsaufwand	-32	-29
Erfolg aus dem Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft	441	397
Erfolg aus dem Handelsgeschäft und der Fair-Value-Option	47	64
Erfolg aus Veräusserung von Finanzanlagen	-	-
Beteiligungsertrag	133	123
Liegenschaftserfolg	126	117
Anderer ordentlicher Ertrag	4	3
Anderer ordentlicher Aufwand	-	-
Übriger ordentlicher Erfolg	263	242
Personalaufwand	-1'383	-1'333
Sachaufwand	-1'472	-1'331
Geschäftsaufwand	-2'855	-2'664
Wertberichtigungen auf Beteiligungen sowie Abschreibungen auf Sachanlagen und immateriellen Werten	-370	-424
Veränderungen von Rückstellungen und übrigen Wertberichtigungen sowie Verluste	-1	-2
Geschäftserfolg	2'721	2'219
Ausserordentlicher Ertrag	0	5
Ausserordentlicher Aufwand	-	-
Veränderungen von Reserven für allgemeine Bankrisiken	-1'645	-1'230
Steuern	-317	-236
Gewinn	759	758

Gewinnverwendung 2025

in CHF 1'000	Berichtsjahr	Vorjahr
Gewinn	759	758
Gewinnvortrag	35	26
Bilanzgewinn	794	784
Gewinnverwendung		
Zuweisung an freiwillige Gewinnreserven	400	400
Bruttodividende von 30 % (Vorjahr 29 %)	330	319
Vergabungen	30	30
Vortrag neu	34	35
Gewinnverwendung	794	784

Eigenkapitalnachweis 2025

in CHF 1'000	Aktien- kapital	Gesetzliche Gewinn- reserve	Freiwillige Gewinn- reserven	Reserven für allgemeine Bankrisiken	Gewinn- vortrag	Eigene Kapi- talanteile (Minusposition)	Gewinn	Total
Eigenkapital am Anfang der Berichtsperiode	1'100	550	18'658	28'685	26	-65	758	49'712
Erwerb eigener Kapitalanteile						-412		-412
Veräusserung eige- ner Kapitalanteile						361		361
Gewinn (Verlust) aus Veräusserung eige- ner Kapitalanteile						-17		-17
Dividenden und an- dere Ausschüttungen			1				-349	-348
Andere Zuweisungen (Entnahmen) der Re- serven für allge- meine Bankrisiken				2'080				2'080
Andere Zuweisungen (Entnahmen) der an- deren Reserven			400		0		-400	0
Gewinn							759	759
Eigenkapital am Ende der Berichtsperiode	1'100	550	19'059	30'765	26	-132	768	52'136

4. Anhang

1 Firma, Rechtsform und Sitz der Bank

Die Ersparniskasse Affoltern i.E. AG ist eine Aktiengesellschaft schweizerischen Rechts. Die Dienstleistungen werden am Hauptsitz der Bank in Affoltern i.E. und in den Zweigstellen in Dürrenroth und Walterswil erbracht.

2 Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

2.1 Allgemeine Grundsätze

Die Buchführungs-, Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze richten sich nach dem Obligationenrecht, den Schweizer Rechnungslegungsvorschriften für Banken, wie sie aus dem Bankengesetz, dessen Verordnung und den Ausführungsbestimmungen der FINMA hervorgehen, sowie den statutarischen Bestimmungen. Der vorliegende statutarische Einzelabschluss mit zuverlässiger Darstellung stellt die wirtschaftliche Lage der Bank so dar, dass sich Dritte ein zuverlässiges Urteil bilden können. Der Abschluss kann stille Reserven enthalten.

Die einzelnen Zahlen werden für die Publikation gerundet, die Berechnungen werden jedoch anhand der nicht gerundeten Zahlen vorgenommen, weshalb kleine Rundungsdifferenzen entstehen können.

Allgemeine Bewertungsgrundsätze

Die Jahresrechnung wird unter der Annahme der Fortführung der Unternehmenstätigkeit erstellt. Die Bilanzierung erfolgt zu Fortführungswerten. Als Aktiven werden Vermögenswerte bilanziert, wenn aufgrund vergangener Ereignisse über sie verfügt werden kann, ein Mittelzufluss wahrscheinlich ist und ihr Wert verlässlich geschätzt werden kann. Falls keine verlässliche Schätzung möglich ist, handelt es sich um eine Eventualforderung, die im Anhang erläutert wird. Verbindlichkeiten werden in den Passiven bilanziert, wenn sie durch vergangene Ereignisse bewirkt wurden, ein Mittelabfluss wahrscheinlich ist und deren Höhe verlässlich geschätzt werden kann. Falls keine verlässliche Schätzung möglich ist, handelt es sich um eine Eventualverpflichtung, die im Anhang erläutert wird.

Aktiven werden in der Regel zum Anschaffungswert abzüglich Abschreibungen oder Wertberichtigungen bilanziert und Verbindlichkeiten zum Nennwert, sofern die nachfolgenden Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze spezifischer Positionen keine abweichenden Bestimmungen enthalten. Die in einer Bilanzposition ausgewiesenen Positionen werden in der Regel einzeln bewertet. Beteiligungen, Sachanlagen und immaterielle Werte werden in jedem Fall einzeln bewertet.

Die Verrechnung von Aktiven und Passiven sowie von Aufwand und Ertrag wird grundsätzlich nicht vorgenommen.

Die Verrechnung von Forderungen und Verpflichtungen erfolgt nur in den folgenden Fällen:

- Forderungen und Verbindlichkeiten werden verrechnet, sofern sie aus gleichartigen Geschäften mit der gleichen Gegenpartei, in derselben Währung, mit gleicher oder früherer Fälligkeit der Forderung bestehen und zu keinen Gegenparteirisiken führen können.
- Bestände an eigenen Kassenobligationen werden mit der entsprechenden Passivposition verrechnet.
- Wertberichtigungen werden von der entsprechenden Aktivposition abgezogen.
- Nicht erfolgswirksam erfasste positive und negative Wertanpassungen werden im Ausgleichskonto verrechnet.
- Positive und negative Wiederbeschaffungswerte von derivativen Finanzinstrumenten gegenüber der gleichen Gegenpartei werden verrechnet, falls anerkannte und rechtlich durchsetzbare Nettingvereinbarungen bestehen.

Die Verrechnung von Aufwänden und Erträgen erfolgt nur in den folgenden Fällen:

- Neu gebildete ausfallrisikobedingte Wertberichtigungen und Verluste aus dem Zinsengeschäft sowie neu gebildete Rückstellungen und übrige Wertberichtigungen und Verluste werden mit den entsprechenden Wiedereingängen und frei gewordenen Wertberichtigungen und Rückstellungen verrechnet.
- Kursgewinne aus Handelsgeschäften werden mit Kursverlusten aus diesen Geschäften bzw. diesen Transaktionen verrechnet.
- Positive Wertanpassungen von zum Niederstwertprinzip bewerteten Finanzanlagen werden mit entsprechenden negativen Wertanpassungen verrechnet.
- Die Aufwände und Erträge aus Liegenschaften werden verrechnet und in der Position «Liegenschaftserfolg» ausgewiesen.

Finanzinstrumente

Flüssige Mittel

Flüssige Mittel werden zum Nominalwert erfasst.

Wertpapierfinanzierungsgeschäfte

Im Berichtsjahr und im Vorjahr existierten keine entsprechenden Wertpapierfinanzierungsgeschäfte.

Forderungen gegenüber Banken, Forderungen gegenüber Kunden und Hypothekarforderungen

Forderungen gegenüber Banken und Kunden sowie Hypothekarforderungen werden zum Nominalwert abzüglich notwendiger Wertberichtigungen erfasst.

Wertberichtigungen für Ausfallrisiken

Für alle erkennbaren Verlustrisiken werden nach dem Vorsichtsprinzip Wertberichtigungen für Ausfallrisiken gebildet. Eine Wertminderung liegt vor, wenn der voraussichtlich einbringbare Betrag (inklusive Berücksichtigung der Sicherheiten) den Buchwert der Forderung unterschreitet. Wertberichtigungen für Ausfallrisiken werden direkt von den entsprechenden Aktivpositionen abgezogen. Wertberichtigungen werden für gefährdete und nicht gefährdete Forderungen gebildet.

Gefährdet sind Forderungen, bei denen es unwahrscheinlich ist, dass der Schuldner seinen zukünftigen Verpflichtungen nachkommen kann. Gefährdete Forderungen werden ebenso wie allfällige Sicherheiten zum Liquidationswert bewertet und unter Berücksichtigung der Bonität des Schuldners wertberichtigt. Die Bewertung erfolgt auf Einzelbasis und die Wertminderung wird durch Einzelwertberichtigungen abgedeckt.

Bei den nicht gefährdeten Forderungen erfolgt die Ermittlung der Wertberichtigungen für inhärente Ausfallrisiken nach einem systematischen Ansatz basierend auf Erfahrungswerten sowie im Einzelfall unter Berücksichtigung von zukünftig möglichen Entwicklungen. Die Wertminderung wird ebenfalls mit Einzelwertberichtigungen abgedeckt.

Wenn eine Forderung als ganz oder teilweise uneinbringlich eingestuft oder ein Forderungsverzicht gewährt wird, erfolgt die Ausbuchung der Forderung zu Lasten der entsprechenden Wertberichtigung. Für weitere Ausführungen im Zusammenhang mit den Wertberichtigungen für Ausfallrisiken wird auf den Abschnitt 4 «Angewandte Methoden zur Identifikation von Ausfallrisiken und zur Festlegung des Wertberichtigungsbedarfs» verwiesen.

Edelmetallguthaben auf Metallkonti werden zum Fair Value bewertet, wenn die entsprechenden Metalle an einem preiseffizienten und liquiden Markt gehandelt werden.

Verpflichtungen gegenüber Banken und Verpflichtungen aus Kundeneinlagen

Diese Positionen werden zu Nominalwerten erfasst. Edelmetallverpflichtungen auf Metallkonti werden zum Fair Value bewertet, wenn die entsprechenden Metalle an einem preiseffizienten und liquiden Markt gehandelt werden.

Handelsgeschäft und Verpflichtungen aus Handelsgeschäft

Als Handelsgeschäft werden Positionen klassiert, die aktiv bewirtschaftet werden, um von Marktpreisschwankungen zu profitieren.

Die Handelsbestände und Verpflichtungen aus dem Handelsgeschäft werden grundsätzlich zum Fair Value bewertet und bilanziert. Als Fair Value wird der auf einem preiseffizienten und liquiden Markt gestellte Preis eingesetzt. Ist ausnahmsweise kein Fair Value verfügbar, erfolgt die Bewertung und Bilanzierung zum Niederstwertprinzip.

Die aus der Bewertung resultierenden Kursgewinne und -verluste werden im «Erfolg aus dem Handelsgeschäft und der Fair-Value-Option» verbucht. Zins- und Dividendenenerträge aus dem Handelsgeschäft werden der Position «Zins- und Dividendenenertrag aus Handelsgeschäft» in der Erfolgsrechnung gutgeschrieben. Dem «Zins- und Diskontertrag» werden keine Refinanzierungskosten für das Handelsgeschäft gutgeschrieben.

Positive und negative Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente

Im Berichtsjahr und im Vorjahr wurden keine derivativen Finanzinstrumente zu Handels- und zu Absicherungszwecken eingesetzt.

Übrige Finanzinstrumente mit Fair-Value-Bewertung sowie Verpflichtungen aus Finanzinstrumenten mit Fair-Value-Bewertung (Fair-Value-Option)

Im Berichtsjahr und im Vorjahr existierten keine entsprechenden Finanzinstrumente.

Finanzanlagen

Finanzanlagen umfassen Schuldtitel, Beteiligungstitel, physische Edelmetallbestände sowie aus dem Kreditgeschäft übernommene und zur Veräußerung bestimmte Liegenschaften und Waren, die weder mit einer Handelsabsicht, noch mit der Absicht der dauernden Anlage erworben werden.

Schuldtitel mit Absicht zur Haltung bis Endfälligkeit

Die Bewertung erfolgt nach dem Anschaffungswertprinzip mit Abgrenzung von Agio bzw. Disagio über die Restlaufzeit (Accrual-Methode). Dabei wird das Agio bzw. Disagio über die Laufzeit bis zum Endverfall abgegrenzt. Ausfallrisikobedingte Wertveränderungen werden sofort zu Lasten der Position «Veränderungen von ausfallrisikobedingten Wertberichtigungen sowie Verluste aus dem Zinsengeschäft» verbucht.

Werden Finanzanlagen mit der Absicht des Haltens bis zur Endfälligkeit vorzeitig veräußert oder zurückbezahlt, werden die realisierten Gewinne und Verluste, welche der Zinskomponente entsprechen, über die Restlaufzeit bis zur Endfälligkeit des Geschäftes über die «Sonstigen Aktiven» oder «Sonstigen Passiven» abgegrenzt.

Schuldtitel ohne Absicht des Haltens bis Endfälligkeit

Die Bewertung erfolgt nach dem Niederstwertprinzip. Wertanpassungen aus der Folgebewertung werden pro Saldo über die Positionen «Anderer ordentlicher Aufwand» bzw. «Anderer ordentlicher Ertrag» vorgenommen. Ausfallrisikobedingte Wertveränderungen werden über die Position «Veränderung von ausfallrisikobedingten Wertberichtigungen sowie Verluste aus dem Zinsengeschäft» verbucht.

Beteiligungstitel, eigene physische Edelmetallbestände sowie aus dem Kreditgeschäft übernommene und zur Veräußerung bestimmte Liegenschaften und Waren

Die Bewertung erfolgt nach dem Niederstwertprinzip.

Bei aus dem Kreditgeschäft übernommenen und zur Veräußerung bestimmten Liegenschaften wird der Niederstwert als der tiefere des Anschaffungswertes oder Liquidationswertes bestimmt. Eine notwendige erstmalige Abschreibung auf den effektiven Marktwert einer Liegenschaft aus einer Zwangsverwertung ohne Drittinteressenten wird über die Position «Veränderung von ausfallbedingten Wertberichtigungen sowie Verluste aus dem Zinsengeschäft» verbucht.

Eigene physische Edelmetallbestände, die zur Deckung von Verpflichtungen aus Edelmetallkonti dienen, werden entsprechend den Edelmetallkonti ebenfalls zum Fair Value bewertet.

Wertanpassungen der zum Niederstwert bewerteten Finanzanlagen werden pro Saldo über die Position «Anderer ordentlicher Aufwand» bzw. «Anderer ordentlicher Ertrag» verbucht.

Bei Veräußerung von Finanzanlagen, die nach dem Niederstwertprinzip bewertet werden, wird der gesamte realisierte Erfolg über die Position «Erfolg aus Veräußerung von Finanzanlagen» verbucht.

Beteiligungen

Als Beteiligungen gelten im Eigentum der Bank befindliche Beteiligungstitel von Unternehmungen, die mit der Absicht der dauernden Anlage gehalten werden, unabhängig des stimmberechtigten Anteils.

Beteiligungen werden einzeln zum Anschaffungswert bewertet, abzüglich notwendiger Wertberichtigungen. Die Werthaltigkeit wird an jedem Bilanzstichtag überprüft. Ergibt sich bei der Überprüfung der Werthaltigkeit eine Wertverminderung, wird eine entsprechende Wertberichtigung vorgenommen. Diese Position kann stille Reserven enthalten.

Sachanlagen

Investitionen in Sachanlagen werden aktiviert, wenn sie mehr als während einer Rechnungsperiode genutzt werden und die Aktivierungsuntergrenze von CHF 25'000.00 übersteigen. Erfolgen mehrere Anschaffungen im gleichen Geschäftsjahr, kann die Aktivierungsuntergrenze reduziert werden.

Sachanlagen werden zu Anschaffungskosten bilanziert, abzüglich der planmässigen, kumulierten Abschreibungen über die geschätzte Nutzungsdauer. Die Sachanlagen werden über eine vorsichtig geschätzte Nutzungsdauer der Anlage über die Position «Wertberichtigungen auf Beteiligungen sowie Abschreibungen auf Sachanlagen und immateriellen Werten» abgeschrieben. Die geschätzte Nutzungsdauer sowie die Abschreibungsmethode für einzelne Kategorien von Sachanlagen betragen:

Anlagekategorie	Nutzungsdauer
Bankgebäude und andere Liegenschaften (ohne Land)	max. 50 Jahre degressiv
Technische Installationen, sonstige Sachanlagen, Software, Informatik- und Kommunikationsanlagen	max. 5 Jahre linear

Von der Bank als Leasingnehmerin im Rahmen eines Finanzierungsleasings genutzte Objekte werden in der Position «Sachanlagen» zum Barkaufwert bilanziert. Die Leasingverbindlichkeiten werden abhängig von der Gegenpartei in den Positionen «Verpflichtungen gegenüber Banken» oder «Sonstigen Passiven» ausgewiesen.

Auf jeden Bilanzstichtag wird jede Sachanlage einzeln geprüft, ob sie in ihrem Wert beeinträchtigt ist. Diese

Prüfung erfolgt aufgrund von Anzeichen, die darauf hindeuten, dass einzelne Aktiven von einer solchen Wertbeeinträchtigung betroffen sein könnten. Falls solche Anzeichen vorliegen, wird der erzielbare Wert bestimmt. Der erzielbare Wert wird für jedes Aktivum einzeln bestimmt. Ein Aktivum ist in seinem Wert beeinträchtigt, wenn sein Buchwert den erzielbaren Wert übersteigt. Falls eine Wertbeeinträchtigung vorliegt, wird der Buchwert auf den erzielbaren Wert reduziert und die Wertbeeinträchtigung der Position «Wertberichtigungen auf Beteiligungen sowie Abschreibungen auf Sachanlagen und immateriellen Werten» belastet. Ergibt sich bei der Überprüfung der Werthaltigkeit einer Sachanlage eine veränderte Nutzungsdauer, wird der Restbuchwert planmässig über die neu festgelegte Nutzungsdauer abgeschrieben.

Realisierte Gewinne aus der Veräusserung von Sachanlagen werden über den «Ausserordentlichen Ertrag» verbucht, realisierte Verluste über die Position «Ausserordentlicher Aufwand».

Immaterielle Werte

Erworbene immaterielle Werte werden bilanziert, wenn sie über mehrere Jahre einen für die Bank messbaren Nutzen bringen werden. Selbst erarbeitete immaterielle Werte werden nicht aktiviert.

Immaterielle Werte werden einzeln bewertet. Der aktivierbare immaterielle Wert darf höchstens zu Anschaffungskosten erfasst werden. Bei der Folgebewertung werden immaterielle Werte zu Anschaffungskosten, abzüglich der kumulierten Abschreibungen, bilanziert.

Bei der Bilanzierung immaterieller Werte muss die zukünftige Nutzungsdauer vorsichtig geschätzt werden. Immaterielle Werte werden planmässig linear maximal über die geschätzte Nutzungsdauer abgeschrieben. Die geschätzte Nutzungsdauer für die einzelnen Kategorien von immateriellen Werten ist wie folgt:

Anlagekategorie	Nutzungsdauer
Patente, Lizenzen, Projekte und übrige immaterielle Werte	max. 5 Jahre linear

Die Werthaltigkeit der immateriellen Werte wird an jedem Bilanzstichtag überprüft. Allenfalls sind zusätzliche Wertbeeinträchtigungen in der Erfolgsrechnung über die Position «Wertberichtigungen auf Beteiligungen sowie Abschreibungen auf Sachanlagen und immateriellen Werten» zu verbuchen.

Rückstellungen

Rechtliche und faktische Verpflichtungen werden regelmässig bewertet. Wenn ein Mittelabfluss wahrscheinlich und verlässlich schätzbar ist, wird eine entsprechende Rückstellung gebildet. Bestehende Rückstellungen werden an jedem Bilanzstichtag neu beurteilt. Aufgrund der Neubeurteilung werden sie erhöht, beibehalten oder aufgelöst.

Rückstellungen werden wie folgt über die einzelnen Positionen der Erfolgsrechnung erfasst:

- Vorsorgerückstellungen: Position «Personalaufwand»
- Andere Rückstellungen: Position «Veränderungen von Rückstellungen und übrigen Wertberichtigungen sowie Verluste» mit Ausnahme allfälliger Restrukturierungsrückstellungen

Bezüglich Rückstellungen für Ausfallrisiken im Zusammenhang mit nicht oder nur teilweise beanspruchten Kreditlimiten verweisen wir auf Ziffer 4.5 der Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze.

Rückstellungen werden erfolgswirksam aufgelöst, falls sie neu betriebswirtschaftlich nicht mehr erforderlich sind und nicht gleichzeitig für andere gleichartige Bedürfnisse verwendet werden können. Die Unterposition «Übrige Rückstellungen» kann stille Reserven enthalten.

Reserven für allgemeine Bankrisiken

Bei den Reserven für allgemeine Bankrisiken handelt es sich um vorsorglich gebildete Reserven zur Absicherung gegen Risiken im Geschäftsgang der Bank. Die Bildung und Auflösung der Reserven wird über die Position «Veränderungen von Reserven für allgemeine Bankrisiken» in der Erfolgsrechnung verbucht.

Die Bilanzposition beinhaltet versteuerte und unversteuerte Reserven für allgemeine Bankrisiken. Die Aufteilung ist in den Informationen zur Bilanz ersichtlich.

Steuern

Laufende Steuern

Laufende Steuern sind wiederkehrende, in der Regel jährliche Gewinn- und Kapitalsteuern. Transaktionsbezogene Steuern sind nicht Bestandteil der laufenden Steuern. Verpflichtungen aus laufenden Ertrags- und Kapitalsteuern werden unter der Position «Passive Rechnungsabgrenzungen» ausgewiesen. Der laufende Ertrags- und Kapitalsteueraufwand ist in der Erfolgsrechnung in der Position «Steuern» ausgewiesen.

Latente Steuern

Latente Ertragssteuern werden nicht ermittelt und erfasst.

Ausserbilanzgeschäft

Der Ausweis in der Ausserbilanz erfolgt zum Nominalwert. Für absehbare Risiken werden in den Passiven der Bilanz Rückstellungen gebildet.

Eigene Kapitalanteile

Erworbene eigene Kapitalanteile werden im Erwerbszeitpunkt zu Anschaffungswerten erfasst und in der Position «Eigene Kapitalanteile» vom Eigenkapital abgezogen.

Die Bilanzierung der eigenen Kapitalanteile erfolgt zum durchschnittlichen Anschaffungswert (gewichtete Durchschnittsmethode). Auf jegliche Bewertungsanpassungen wird verzichtet. Im Falle einer Veräusserung eigener Kapitalanteile wird eine allfällige realisierte Differenz zwischen den zufließenden Mitteln und dem Buchwert der Position «Erfolg aus dem Handelsgeschäft und der Fair-Value-Option» gutgeschrieben bzw. belastet.

Die Dividende auf eigenen Kapitalanteilen wird der Position «Freiwillige Gewinnreserve» gutgeschrieben. Eigenkapitaltransaktionskosten werden erfolgswirksam (Position «Sachaufwand») erfasst.

Vorsorgeverpflichtungen

Unter Vorsorgeverpflichtungen werden alle Pläne, Einrichtungen und Dispositionen verstanden, die Leistungen für Ruhestand, Todesfall oder Invalidität vorsehen. Die Offenlegung und Bewertung der wirtschaftlichen Auswirkungen der Vorsorgeeinrichtung auf die Bank erfolgt gemäss den Rechnungslegungsvorschriften der FINMA, die sich auf die Swiss GAAP FER 26 abstützen.

Wirtschaftliche Auswirkungen aus Vorsorgeeinrichtungen auf die Bank sind entweder wirtschaftlicher Nutzen oder wirtschaftliche Verpflichtungen. Wirtschaftlicher Nutzen und wirtschaftliche Verpflichtungen werden auf den Bilanzstichtag berechnet und gleichwertig behandelt.

Die Ermittlung der wirtschaftlichen Auswirkungen erfolgt grundsätzlich auf der Basis der finanziellen Situation jeder Vorsorgeeinrichtung gemäss letztem Jahresabschluss, dessen Abschlussdatum nicht länger als 12 Monate zurückliegen darf. Bei einer Unterdeckung besteht dann eine wirtschaftliche Verpflichtung, wenn die Bedingungen für die Bildung einer Rückstellung gegeben sind. Bei einer Überdeckung besteht ein wirtschaftlicher Nutzen, wenn es zulässig und beabsichtigt ist, diese zur Senkung der Arbeitgeberbeiträge einzusetzen, aufgrund der lokalen Gesetzgebung dem Arbeitgeber zurückzuerstatten oder ausserhalb von reglementarischen Leistungen für einen anderen wirtschaftlichen Nutzen des Arbeitgebers zu verwenden.

Die gegenüber den angeschlossenen Vorsorgeeinrichtungen geschuldeten Arbeitgeberbeiträge werden laufend in der Erfolgsrechnung (Position «Personalaufwand») verbucht.

Mitarbeiterbeteiligungspläne

Zur Förderung der Motivation und Identifikation gegenüber der Bank besteht für die Mitarbeitenden und die Verwaltungsräte ein Aktienprogramm. Auf freiwilliger Basis beteiligen können sich alle Mitarbeitenden, welche zum Zeitpunkt der jeweiligen Lancierung in einem ungekündigten Arbeitsverhältnis stehen und als aktive Destinatäre seit mindestens drei Monaten der Vorsorgeeinrichtung angehören sowie alle gewählten Mitglieder des Verwaltungsrates, die zum Zeitpunkt der jeweiligen Lancierung im Amt sind. Für die Veräusserung dieser Aktien besteht eine Sperrfrist von 5 Jahren.

Als massgebender Berechnungskurs gilt der von der eidgenössischen Steuerverwaltung festgelegte Steuermkurs am 31. Dezember, welcher dem Verwaltungsratsbeschluss folgt. Die Beteiligungsberechtigten haben die Möglichkeit, Aktien mit einem Einschlag (Vergünstigung) pro Aktie von 25.274 % auf dem Berechnungskurs gegen Barzahlung zu erwerben. Die Differenz zum Ankauferkurs dieser Aktien wird im Personalaufwand erfasst.

2.2 Änderungen der Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Im Berichtsjahr wurden die Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze nicht verändert.

2.3 Erfassung der Geschäftsvorfälle

Sämtliche Geschäftsvorfälle werden am Abschlusstag in den Büchern der Bank erfasst (Abschlusstagprinzip) und ab diesem Zeitpunkt gemäss den vorstehend aufgeführten Grundsätzen bewertet. Die abgeschlossenen Termingeschäfte werden bis zum Erfüllungstag als Ausserbilanzgeschäfte ausgewiesen. Ab dem Erfüllungstag werden die Geschäfte in der Bilanz ausgewiesen.

2.4 Behandlung von überfälligen Zinsen

Nicht als Zinsertrag zu vereinnahmen sind Zinsen (einschliesslich Marchzinsen) und entsprechende Kommissionen, die überfällig sind. Als solche gelten Zinsen und Kommissionen, die seit über 90 Tagen fällig, aber nicht bezahlt sind (überfällige Forderungen). Im Fall von Kontokorrentkrediten gelten Zinsen und Kommissionen als überfällig, wenn die erteilte Kreditlimite seit über 90 Tagen überschritten ist.

2.5 Fremdwährungsumrechnungen

Transaktionen in Fremdwährungen werden zu den jeweiligen Tageskursen verbucht. Monetäre Vermögenswerte werden zu den am Bilanzstichtag geltenden Mittelkursen bewertet und erfolgswirksam verbucht. Wechselkursdifferenzen zwischen dem Abschluss des Geschäfts und seiner Erfüllung werden über die Erfolgsrechnung verbucht. Für die Währungsumrechnung am Bilanzstichtag wurden folgende Kurse verwendet:

Währung	Berichtsjahr	Vorjahr
EUR	0.9313	0.9388
USD	0.7936	0.9052

2.6 Behandlung der Refinanzierung der im Handelsgeschäft eingegangenen Positionen

Refinanzierungskosten für das Handelsgeschäft werden dem Handelserfolg nicht belastet.

3 Risikomanagement

Die Bank ist, wie andere Finanzinstitute, verschiedenen bankspezifischen Risiken ausgesetzt:

Kredit-, Markt- und Liquiditätsrisiken sowie operationellen und rechtlichen Risiken. Die Überwachung, das Erkennen, Messen und Steuern dieser Risiken hat bei der Bank einen hohen Stellenwert. Oberstes Ziel der Bank ist die Erhaltung der erstklassigen Bonität und des guten Rufes. Die Risikotragfähigkeit wird so festgelegt, dass selbst beim Eintreten diverser negativer Ereignisse die gesetzlich erforderlichen Eigenmittel jederzeit erhalten bleiben.

Die Kernelemente des Risikomanagements sind:

- eine umfassende Risikopolitik;
- die Verwendung anerkannter Grundsätze zur Risikomessung und -steuerung;
- die Definition verschiedener Risikolimiten mit entsprechender Überwachung und Berichterstattung;
- die Sicherstellung einer zeitgerechten und umfassenden Berichterstattung über sämtliche Risiken;
- die Allokation ausreichender finanzieller und personeller Mittel für den Risikomanagement-Prozess;
- die Förderung des Risikobewusstseins auf allen Führungsstufen.

Der Verwaltungsrat ist das oberste Organ der Risikomanagement-Organisation. Er legt die Risikopolitik fest und definiert darin Risikophilosophie, Risikomessung und Risikosteuerung. Der Verwaltungsrat genehmigt die strategischen Risikolimiten basierend auf der Risikotragfähigkeit und überwacht deren Einhaltung sowie die Umsetzung der Risikopolitik. Zur Wahrnehmung seiner Überwachungsfunktion erhält der Verwaltungsrat jährlich einen ausführlichen Risikoreport.

Die Geschäftsleitung stellt sicher, dass die Geschäftstätigkeit im Einklang mit den geltenden regulatorischen Vorgaben und den Sorgfaltspflichten eines Finanzintermediärs steht. Sie ist für die Überprüfung von Anforderungen und Entwicklungen seitens der Aufsichtsbehörde, des Gesetzgebers oder anderer Organisationen verantwortlich. Zudem sorgt sie dafür, dass die Weisungen und Reglemente an die regulatorischen Entwicklungen angepasst und auch eingehalten werden. Zur Ausübung dieser Aufgabe wird die Geschäftsleitung durch Spezialisten in den Bereichen Compliance und Recht bei der Equilas AG unterstützt.

3.1 Kreditrisiko

Kundenausleihungen

Unter das Kreditrisiko fallen sämtliche Engagements, aus denen ein Verlust entstehen kann, wenn Gegenparteien nicht in der Lage sind, ihre Verpflichtungen zu erfüllen. Die Ausfallrisiken werden mittels Risikoverteilung, Qualitätsanforderungen und Deckungsmargen begrenzt. Für die Kreditbewilligung, bei welcher die Kreditwürdigkeit und Kreditfähigkeit nach einheitlichen Kriterien beurteilt werden, besteht eine risikoorientierte Kompetenzordnung, welche sich durch kurze Entscheidungswege auszeichnet.

Die effiziente Überwachung der Ausfallrisiken während der ganzen Kreditdauer wird mit einer laufenden Aktualisierung der Kredit-Ratings und durch die regelmässige Kommunikation mit der Kundschaft sichergestellt. Die Werthaltigkeit der Sicherheiten wird in angemessenen Zeitabschnitten, je nach Art der Deckung, überprüft. Die maximal mögliche Finanzierung hängt einerseits von den bankinternen festgelegten Belehnungswerten und andererseits von der Tragbarkeit ab. Für 2. Hypotheken ohne Zusatzsicherheiten besteht in der Regel eine Amortisationspflicht.

Für die zentrale Überwachung der Kreditrisiken im Kundengeschäft verfügt die Bank über ein modernes System zur Aggregation und Analyse der Ausfallrisiken. Zur Messung und Bewirtschaftung des Ausfallrisikos stuft die Bank ihre Kredite in einem Rating-System ein, das zwölf Stufen umfasst. Mit diesem System können die Risiken bei der Kreditvergabe besser eingeschätzt werden. Die Wertberichtigungen und Rückstellungen werden mindestens halbjährlich überprüft und angepasst.

Gegenparteirisiken im Interbankengeschäft

Im Interbankengeschäft und bei der Handelstätigkeit wird zur Bewirtschaftung der Gegenparti- bzw. der Ausfallrisiken ein Limitensystem verwendet. Vor dem Eingehen einer Geschäftsbeziehung mit einer Gegenparti im Interbankengeschäft, führt die Bank eine umfassende Beurteilung des Gegenparteirisikos durch. Die Höhe der Limite hängt wesentlich vom Rating und von der Eigenmittelausstattung der Gegenparti ab. Die Risikokontrolle überwacht die Einhaltung der Limiten regelmässig.

3.2 Zinsänderungsrisiko

Die Zinsänderungsrisiken aus dem Bilanz- und Ausserbilanzgeschäft werden durch die Bank überwacht und gesteuert. Die Steuerung baut auf der Marktzinsmethode auf und fokussiert auf den Barwert des Eigenkapitals. Der Bank stehen einerseits eine moderne Software zur Durchführung von Duration-Berechnungen und Belastungstests und andererseits auch externe Fachkräfte zur Verfügung.

3.3 Andere Marktrisiken

Währungsrisiken

Mit dem Management der Währungsrisiken beabsichtigt die Bank, einen negativen Einfluss von Währungsveränderungen auf ihre Ertragslage zu minimieren. Grundsätzlich wird angestrebt, Aktiven in Fremdwährung mit Passiven in Fremdwährung auszugleichen.

Handelsgeschäft

Im Berichtsjahr existierte kein Handelsgeschäft.

3.4 Liquidität

Die Zahlungsbereitschaft wird im Rahmen der bankengesetzlichen Bestimmungen überwacht und gewährleistet.

3.5 Operationelle Risiken

Operationelle Risiken werden definiert als «Gefahren von unmittelbaren oder mittelbaren Verlusten, die infolge der Unangemessenheit oder des Versagens von internen Verfahren, Menschen und Systemen oder von externen Ereignissen eintreten». Sie werden mittels interner Reglemente und Weisungen zur Organisation und Kontrolle beschränkt. Die interne Revision prüft die interne Kontrolle regelmässig und erstattet den Bericht über ihre Arbeiten direkt an den Verwaltungsrat.

4 Angewandte Methoden zur Identifikation von Ausfallrisiken und zur Festlegung des Wertberichtigungsbedarfs

4.1 Einleitung

Die Bank bildet grundsätzliche folgende Arten von Wertberichtigungen für Ausfallrisiken:

- Einzelwertberichtigungen für Ausfallrisiken im Zusammenhang mit gefährdeten Forderungen
- Einzelwertberichtigungen für inhärente Ausfallrisiken im Zusammenhang mit nicht gefährdeten Forderungen für Kredite in der Ratingklasse 7 bis 10

Nachfolgend erläutern wir die konkrete Vorgehensweise:

4.2 Messung und Bewirtschaftung der Ausfallrisiken

Zur Messung und Bewirtschaftung des Ausfallrisikos stuft die Bank ihre Kredite mit dem Ratingsystem «CreditMaster» von der Firma Risk Solution Network AG, (RSN) ein. Die RSN ist in der Schweiz das führende Kompetenzzentrum im Kreditrisikomanagement für kleinere und mittelgrosse Banken. Das Ratingsystem «CreditMaster» umfasst insgesamt zwölf Ratingklassen.

Jedes Kreditgeschäft enthält ein inhärentes Ausfallrisiko. Bei den Wertberichtigungen für inhärente Ausfallrisiken handelt es sich um Wertberichtigungen für noch nicht eingetretene Verluste. Diese werden auf Einzelbasis errechnet. Bei den Forderungen der Ratingklassen 1 bis 6 wird der Schuldendienst geleistet, die Belehnung der Sicherheiten ist angemessen und die Rückzahlung des Kredites erscheint nicht gefährdet. Für diese Forderungen werden nur in Ausnahmefällen Wertberichtigungen für inhärente Ausfallrisiken gebildet, weil das inhärente Ausfallrisiko als gering beurteilt wird.

4.3 Wertberichtigungen für inhärente Ausfallrisiken

Bei Forderungen der Ratingklassen 7 bis 10 ist von einer erhöhten Risikoexposition auszugehen, ohne dass diese gefährdet sind respektive Verluste eingetreten sind. Für diese Forderungen werden Wertberichtigungen für inhärente Ausfallrisiken gebildet. Sämtliche Forderungen dieser Risikoklassen werden auf Einzelbasis sowohl hinsichtlich Schuldnerbonität als auch auf die Qualität der Sicherheiten beurteilt. Als Basis für die Schätzung der Wertberichtigungen für inhärente Ausfallrisiken dient das Ratingsystem. Die so ermittelten Risikobeträge werden je Kreditposition auf Basis von geschätzten Ausfallwahrscheinlichkeiten in Abhängigkeit der jeweiligen Ratingklasse mit Wertberichtigungen auf dem ungedeckten Teil der Forderung abgedeckt. Die geschätzten Ausfallrisiken werden wie folgt definiert:

Ratingklasse 7: 10 %	Ratingklasse 9: 50 %
Ratingklasse 8: 25 %	Ratingklasse 10: 75 %

4.4 Wertberichtigung für Ausfallrisiken von gefährdeten Forderungen

Forderungen der Ratingklassen 11 und 12 gelten als gefährdet, das heisst, es ist unwahrscheinlich, dass der Schuldner seinen künftigen Verpflichtungen nachkommen kann. Solche Forderungen werden auf Einzelbasis bewertet, wobei ebenfalls die Schuldnerbonität und die Qualität der Sicherheiten beurteilt werden. Dabei kommt ein ermittelter Liquidationswert zur Anwendung. Da die Rückführung der Forderung ausschliesslich von der Verwertung der Sicherheiten abhängig ist, wird der ungedeckte Teil vollumfänglich wertberichtigt. Gefährdete Forderungen werden wiederum als vollwertig eingestuft, wenn die ausstehenden Kapitalbeträge und Zinsen wieder fristgerecht gemäss den vertraglichen Vereinbarungen und weiteren Bonitätskriterien erfüllt werden.

4.5 Kreditlimiten

Für Kredite mit entsprechenden Kreditlimiten, deren Benützung typischerweise häufigen und hohen Schwankungen unterliegt, wie bspw. Kontokorrentkredite, wendet die Bank eine vereinfachte Methode zur Verbuchung der erforderlichen Wertberichtigungen und Rückstellungen an. Die erstmalige Bildung der Wertkorrektur erfolgt für den Forderungs- und den Limitenteil gesamthaft über die Position «Veränderungen aus ausfallrisikobedingten Wertberichtigungen sowie Verluste aus dem Zinsengeschäft». Bei Veränderungen der Ausschöpfung des Kredits wird eine erfolgsneutrale Umbuchung zwischen der Wertberichtigung für die entsprechende Bilanzposition sowie der Rückstellung für den unbenutzten Teil der Limite vorgenommen. Die Auflösung von freiwerdenden Wertberichtigungen oder Rückstellungen werden ebenfalls über die Position «Veränderungen von ausfallrisikobedingten Wertberichtigungen sowie Verluste aus dem Zinsengeschäft» vorgenommen.

4.6 Vereinnahmung Zinsen und Kommissionen

Nicht als Zinsertrag zu vereinnahmen sind Zinsen (einschliesslich Marchzinsen) und entsprechende Kommissionen, die überfällig sind. Als solche gelten Zinsen und Kommissionen, die seit über 90 Tagen fällig, aber nicht bezahlt sind. Im Fall von Kontokorrentkrediten gelten Zinsen und Kommissionen als überfällig, wenn die erteilte Kreditlimite seit über 90 Tagen überschritten ist.

4.7 Rückstellungen für Ausfallrisiken von Ausserbilanzgeschäften

Für die Bildung der Rückstellungen für Ausfallrisiken von Ausserbilanzgeschäften in der Position «Eventualverpflichtungen» werden die gleichen Abläufe, Systeme und Methoden verwendet, wie für die Bildung von Wertberichtigungen auf gefährdeten und nicht gefährdeten Forderungen.

4.8 Verwendung der Wertberichtigungen und Rückstellungen für inhärente Ausfallrisiken

Wertberichtigungen und Rückstellungen für inhärente Ausfallrisiken können insbesondere in einer Krisensituation für die Bildung von Einzelwertberichtigungen auf gefährdeten Forderungen und für Rückstellungen für Ausfallrisiken von Ausserbilanzgeschäften verwendet werden, ohne dass die Wertberichtigungen und Rückstellungen für inhärente Ausfallrisiken sofort wieder aufgebaut werden.

Die Bank evaluiert bei einem ausserordentlich hohen Bedarf an Einzelwertberichtigungen für gefährdete Forderungen, ob sie die gebildeten Wertberichtigungen und Rückstellungen für inhärente Ausfallrisiken zur Deckung der notwendigen Einzelwertberichtigungen und Rückstellungen verwenden will.

Als ausserordentlich hoch wird der Bedarf an Einzelwertberichtigungen und Rückstellungen angesehen, wenn dieser 5 % der Position «Brutto-Erfolg Zinsengeschäft» übersteigt.

Im Berichtsjahr wurden die gebildeten Wertberichtigungen und Rückstellungen für inhärente Ausfallrisiken nicht zur Deckung von Einzelwertberichtigungen und Rückstellungen verwendet.

4.9 Wiederaufbau einer Unterdeckung

Führt die Verwendung von Wertberichtigungen und Rückstellungen für inhärente Ausfallrisiken ohne sofortigen Wiederaufbau zu einer Unterdeckung wird diese Unterdeckung innerhalb von maximal fünf Geschäftsjahren durch einen Wiederaufbau beseitigt. Per Bilanzstichtag bestehen keine Unterdeckungen.

5 Bewertung der Deckungen

5.1 Hypothekarisch gedeckte Kredite

Im Grundpfandkreditgeschäft liegt bei jeder Kreditvergabe eine aktuelle Bewertung der Sicherheiten vor. Die Bewertungen erfolgen in Abhängigkeit von der Nutzung der Objekte. Die Schätzung von Immobilien ist in einem Handbuch verbindlich geregelt. Die Objekte werden in der Regel intern geschätzt. Für komplexere Geschäfte werden allenfalls externe Liegenschaftenschätzer beigezogen.

Der als Ausgangspunkt für die Belehnung dienende «Verkehrswert» wird wie folgt ermittelt:

- Selbstbewohnte Objekte: Realwert
- Renditeobjekte: Ertragswert
- Selbst genutzte Gewerbe: Ertragswert
- Landw. Liegenschaften: Landw. Ertragswert
- Bauland: Realwert/Projektwertnachweis

Als Basis für die Kreditgewährung wendet die Bank den niedrigsten Wert an, der sich aus der internen Bewertung, dem Kaufpreis und einer allfälligen externen Schätzung ergibt.

5.2 Kredite mit Wertschriftendeckungen

Für Lombardkredite und andere Kredite mit Wertschriftendeckung werden vor allem übertragbare Finanzinstrumente (wie Anleihen und Aktien) entgegengenommen, die liquide sind und aktiv gehandelt werden. Die Bank wendet Abschläge auf die Marktwerte an, um das bei marktgängigen und liquiden Wertschriften verbundene Marktrisiko abzudecken und den Belehnungswert zu ermitteln. Bei Lebensversicherungspolice oder Garantien werden die Abschläge auf Produktbasis oder kundenspezifisch festgelegt.

6 Geschäftspolitik beim Einsatz von derivativen Finanzinstrumenten und Hedge Accounting

6.1 Geschäftspolitik beim Einsatz von derivativen Finanzinstrumenten

Im Berichtsjahr wurden keine derivativen Finanzinstrumente zu Handels- und Absicherungszwecken eingesetzt.

6.2 Anwendung von Hedge Accounting

Im Berichtsjahr wurde kein Hedge Accounting eingesetzt.

7 Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Es sind keine wesentlichen Ereignisse nach dem Bilanzstichtag eingetreten, die einen massgeblichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Bank per 31. Dezember 2025 haben.

Deckungen von Forderungen und Ausserbilanzgeschäften sowie der gefährdeten Forderungen

in CHF 1'000		Hypothekarische Deckung	Andere Deckung	Ohne Deckung	Total
Ausleihungen (vor Verrechnung mit Wertberichtigungen)					
Forderungen gegenüber Kunden		3'795	4'930	4'926	13'651
Hypothekarforderungen					
Wohnliegenschaften		200'792	35	40	200'867
Büro- und Geschäftshäuser		529	-	-	529
Landwirtschaft		76'257	-	71	76'411
Gewerbe, Industrie und gemischte Wohnliegenschaften		54'885	-	154	54'956
Total Ausleihungen (vor Verrechnung mit WB)	Berichtsjahr	336'258	4'965	5'191	346'414
	Vorjahr	304'955	11'967	2'681	319'603
Total Ausleihungen (nach Verrechnung mit WB)	Berichtsjahr	336'258	4'963	2'815	344'037
	Vorjahr	304'910	11'925	478	317'313
Ausserbilanz					
Eventualverpflichtungen		-	-	1'942	1'942
Unwiderrufliche Zusagen		4'029	-	11'783	15'812
Einzahlungs- und Nachschussverpflichtungen		-	-	579	579
Verpflichtungskredite		-	-	-	-
Total Ausserbilanz	Berichtsjahr	4'029	-	14'305	18'333
	Vorjahr	4'195	-	14'835	19'030
Gefährdete Forderungen					
in CHF 1'000		Brutto- schuldbetrag	Geschätzte Verwertungs- erlöse der Sicherheiten	Netto- schuldbetrag	Einzel- wertberichtigung
Gefährdete Forderungen	Berichtsjahr	986	519	467	467
	Vorjahr	1'165	574	592	592

Finanzanlagen

in CHF 1'000	Berichtsjahr		Vorjahr	
Aufgliederung der Finanzanlagen	Buchwert	Fair Value	Buchwert	Fair Value
Schuldtitel mit Halteabsicht bis Endfälligkeit	26'303	26'410	31'726	31'891
Beteiligungstitel	-	-	-	-
Edelmetalle	532	1'660	530	1'147
Liegenschaften	-	-	-	-
Total	26'835	28'069	32'255	33'038
davon repofähige Wertschriften, gemäss Liquiditätsvorschriften	8'589		8'604	

in CHF 1'000	Höchste Bonität	Sichere Anlagen	Durchschnittlich gute Anlagen	Spekulative Anlage	ohne Rating
Aufgliederung der Gegenparteien nach Rating					
Buchwert der Schuldtitel	8'089	1'159	1'800	-	15'254

Die Ersparniskasse Affoltern i.E. AG stützt sich auf die Konkordanztafel der FINMA ab.

Beteiligungen

in CHF 1'000	Vorjahr					Berichtsjahr	Marktwert
	Buchwert	Um- gliederungen	Investitionen	Des- investitionen	Wertbe- richtigungen	Buchwert Ende Berichtsjahr	
Beteiligungen							
Mit Kurswert	301	-	220	-	-70	451	1'297
Ohne Kurswert	0	-	-	-	-	0	-----
Total Beteiligungen	301	-	220	-	-70	451	1'297

Aufgrund der Unwesentlichkeit verzichten wir auf die Angaben der Anschaffungswerte und aufgelaufenen Abschreibungen.

Sachanlagen

in CHF 1'000	Vorjahr		Berichtsjahr		
	Buchwert	Investitionen	Des-Investitionen	Abschreibungen	Buchwert
Anlagespiegel					
Bankgebäude	936	-	-	-58	878
Andere Liegenschaften	2'680	-	-	-47	2'633
Selbst entwickelte oder separat erworbene Software	-	-	-	-	-
Übrige Sachanlagen	0	-	-	-	0
Total Sachanlagen	3'616	-	-	-105	3'511

Aufgrund der Unwesentlichkeit verzichten wir auf die Angabe der Anschaffungswerte und aufgelaufenen Abschreibungen.

Im Vorjahr wurde eine Photovoltaik-Aufdachanlage installiert. Die Nettokosten von rund CHF 52'500 wurden direkt abgeschrieben.

Immaterielle Werte

in CHF 1'000	Vorjahr		Berichtsjahr		
	Buchwert	Investitionen	Des-Investitionen	Abschreibungen	Buchwert
Lizenzen	-	-	-	-	-
Übrige immaterielle Werte	117	156	-	-195	78
Total immaterielle Werte	117	156	-	-195	78

Aufgrund der Unwesentlichkeit verzichten wir auf die Angabe der Anschaffungswerte und aufgelaufenen Abschreibungen.

Sonstige Aktiven und Sonstige Passiven

in CHF 1'000	Berichtsjahr		Vorjahr	
	Sonstige Aktiven	Sonstige Passiven	Sonstige Aktiven	Sonstige Passiven
Indirekte Steuern	80	96	78	246
Abrechnungskonten	0	-	1	-
Nicht eingelöste Coupons, Kassenobligationen und Obligationenanleihen	-	-	-	-
Übrige Aktiven und Passiven	2	75	11	75
Total Sonstige Aktiven und Sonstige Passiven	82	172	89	321

Zur Sicherung eigener Verpflichtungen verpfändete oder abgetretene Aktiven und Aktiven unter Eigentumsvorbehalt

in CHF 1'000	Berichtsjahr		Vorjahr	
	Forderungsbetrag resp. Buchwert	effektive Verpflichtungen	Forderungsbetrag resp. Buchwert	effektive Verpflichtungen
Verpfändete/abgetretene Aktiven				
Flüssige Mittel, Sicherstellung Einlagesicherung	1'373	1'373	1'300	1'300
Verpfändete oder abgetretene Hypothekarforderungen für Pfandbriefdarlehen	50'605	32'000	45'575	28'000
Total verpfändete Aktiven	51'978	33'373	46'875	29'300

Es bestehen keine Aktiven unter Eigentumsvorbehalt.

Verpflichtungen gegenüber eigenen Vorsorgeeinrichtungen sowie Anzahl und Art von Eigenkapitalinstrumenten der Bank, die von eigenen Vorsorgeeinrichtungen gehalten werden

in CHF 1'000	Berichtsjahr	Vorjahr
Verpflichtungen aus Kundeneinlagen	-	-
Total Verpflichtungen gegenüber eigenen Vorsorgeeinrichtungen	-	-

Die eigene Vorsorgeeinrichtung hält keine Eigenkapitalinstrumente der Bank.

Wirtschaftliche Lage der eigenen Vorsorgeeinrichtung

in CHF 1'000	Berichtsjahr			Vorjahr	Berichtsjahr	Vorjahr
	Nominalwert am Ende des Be- richtsjahres	Verwendungs- verzicht am Ende des Berichtsjahres	Nettobetrag am Ende des Berichtsjahres	Nettobetrag am Ende des Vorjahres	Einfluss der AGBR auf den Personalauf- wand im Be- richtsjahr	Einfluss der AGBR auf den Personalauf- wand im Vorjahr
Arbeitgeberbeitrags- reserven (AGBR)						
Vorsorgeeinrichtung	564	-	564	525	33	70

Im Berichtsjahr wurden die Arbeitgeberbeitragsreserven von der Vorsorgeeinrichtung mit einem Zinssatz von 1.25 % verzinst. Die Arbeitgeberbeitragsreserven bei der eigenen Vorsorgeeinrichtung werden nicht aktiviert.

Wirtschaftlicher Nutzen / Wirtschaftliche Verpflichtung

Laut den letzten geprüften Jahresrechnungen (gemäss Swiss GAAP FER 26) der Vorsorgeeinrichtung beträgt der Deckungsgrad:

in %	auf den 31.12.2024	auf den 31.12.2023
Vorsorge FinTec, Bern	122.30%	119.10 %

Gemäss Information der Vorsorge FinTec beträgt der geschätzte Deckungsgrad per 30. September 2025 124.30 %, bei einem technischen Zinssatz von 2.0 %.

Da der Zielwert für die Wertschwankungsreserve nicht erreicht wird, besteht kein wirtschaftlicher Nutzen für die Bank. Der Verwaltungsrat geht davon aus, dass selbst bei Vorliegen einer Überdeckung im Sinne von Swiss GAAP FER 16 bis auf weiteres kein wirtschaftlicher Nutzen für den Arbeitgeber entsteht; dieser soll zu Gunsten der Versicherten verwendet werden.

Der definitive Deckungsgrad der Vorsorgeeinrichtung per 31. Dezember 2025 kann im Geschäftsbericht 2025 der Vorsorge FinTec eingesehen werden.

Ausstehende Pfandbriefdarlehen

in CHF 1'000	Berichtsjahr		Vorjahr	
Emittent	Durchschnittzinssatz	Anleihensbetrag	Durchschnittzinssatz	Anleihensbetrag
Pfandbriefbank schweizerischer Hypothekarinstitute	0.94%	32'000	0.87 %	28'000
Total ausstehende Pfandbriefdarlehen		32'000		28'000

in CHF 1'000	2026	2027	2028	2029	2030	nach 2030	Total
Fälligkeiten der ausstehenden Pfandbriefdarlehen							
Pfandbriefbank schweizerischer Hypothekarinstitute	1'000	2'000	2'000	2'000	2'000	23'000	32'000

Wertberichtigungen und Rückstellungen sowie Reserven für allgemeine Bankrisiken

in CHF 1'000	Vorjahr			Berichtsjahr		
	Stand Ende Vorjahr	Zweckkonforme Verwendungen	Umbuchungen	Wiedereingänge, überfällige Zinsen, Währungsdifferenzen	Neubildung zulasten Erfolgsrechnung	Stand Ende Berichtsjahr
Rückstellungen für Ausfallrisiken (im Zusammenhang mit Ausserbilanzgeschäften)	481	-	-82	-	-	399
davon Rückstellungen für inhärente Ausfallrisiken	481	-	-82	-	-	399
Übrige Rückstellungen	4'154	-	-435	-	-	3'719
Total Rückstellungen	4'635	-	-517	-	-	4'118
Reserven für allgemeine Bankrisiken	28'685	-	435	-	1'645	30'765
davon versteuert	19'835	-	-	-	500	20'335
davon unverteuert	8'850	-	435	-	1'145	10'430
Wertberichtigungen für Ausfallrisiken und Länderrisiken	2'290	-	82	-8	13	2'377
davon Wertberichtigungen für Ausfallrisiken aus gefährdeten Forderungen	592	-	-	-5	-120	467
davon Wertberichtigungen für inhärente Ausfallrisiken	1'698	-	82	-3	133	1'910

Gesellschaftskapital

	Berichtsjahr			Vorjahr		
	Gesamt-nominalwert in CHF	Stückzahl	Dividendenberechtigtes Kapital in CHF	Gesamt-nominalwert in CHF	Stückzahl	Dividendenberechtigtes Kapital in CHF
Aktienkapital voll liberiert	1'100'000	11'000	1'100'000	1'100'000	11'000	1'100'000

Es besteht weder ein bedingtes noch ein genehmigtes Kapital.

Zugeteilte Beteiligungsrechte oder Optionen auf solche Rechte für alle Leitungs- und Verwaltungsorgane sowie für die Mitarbeitenden

in CHF 1'000	Anzahl Beteiligungsrechte		Wert Beteiligungsrechte	
	Berichtsjahr	Vorjahr	Berichtsjahr	Vorjahr
Verwaltungsratsmitglieder	18	18	30	28
Mitglieder der Leitungsorgane	6	6	10	9
Mitarbeitende	10	9	16	14
Total	34	33	56	52

Die Erläuterung zu den Mitarbeiterbeteiligungsplänen kann den Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen entnommen werden.
Die Bank hat nie Optionen auf Beteiligungsrechten ausgegeben.

Nahestehende Personen

in CHF 1'000	Forderungen		Verpflichtungen	
	Berichtsjahr	Vorjahr	Berichtsjahr	Vorjahr
Organgeschäfte	7'055	6'994	2'284	2'274

Mit verbundenen Gesellschaften werden Transaktionen (wie Wertschriftengeschäfte, Zahlungsverkehr, Kreditgewährung und Entschädigungen auf Einlagen) zu Konditionen durchgeführt, wie sie für Dritte zur Anwendung gelangen. Die Mitglieder des Verwaltungsrates erhalten keine Vorzugsbedingungen. Für die Mitglieder der Geschäftsleitung gelten wie für das übrige Personal branchenübliche Vorzugskonditionen.

Wesentliche Beteiligte

Gemäss Statuten Art. 17 gibt es keine Kapitaleigner, die über ein Stimmrecht von mehr als 5 % verfügen.

Eigene Kapitalanteile und die Zusammensetzung des Eigenkapitals

	Berichtsjahr		Vorjahr	
	Anzahl	Durchschnittlicher Transaktionspreis in CHF	Anzahl	Durchschnittlicher Transaktionspreis in CHF
Eigene Beteiligungstitel im Eigenbestand				
Anfangs Jahr	30		51	
+ Käufe	181	2'274	83	2'130
– Verkäufe	153	2'216	104'	1'980
Ende Jahr	58		30	

In der Darstellung des Gesellschaftskapitals sind die Angaben zum Aktienkapital aufgeführt. Besondere Rechte und Restriktionen bestehen keine (Ausnahme Stimmrechtsbeschränkung Artikel 17 Statuten).

Nicht ausschüttbare Reserven

Die gesetzliche Gewinnreserve und die gesetzliche Kapitalreserve dürfen, soweit sie zusammen 50 % des nominellen Aktienkapitals nicht übersteigen, nur zur Deckung von Verlusten oder für Massnahmen verwendet werden, die geeignet sind, in Zeiten schlechten Geschäftsganges das Unternehmen durchzuhalten, der Arbeitslosigkeit entgegenzuwirken oder ihre Folgen zu mildern.

Transaktionen mit Beteiligten werden mit flüssigen Mittel bezahlt.

Fälligkeitsstruktur der Finanzinstrumente

in CHF 1'000		auf Sicht	kündbar	fällig innert 3 Monaten	fällig nach 3 bis 12 Monaten	fällig nach 12 Monaten bis 5 Jahren	fällig nach 5 Jahren	Total
Aktivum / Finanzinstrumente								
Flüssige Mittel		34'320						34'320
Forderungen gegenüber Banken		1'806	328					2'133
Forderungen gegenüber Kunden		242	2'072	583	1'434	6'701	2'126	13'158
Hypothekarforderungen		10	17'774	15'591	40'913	176'579	80'012	330'879
Handelsgeschäft								-
Finanzanlagen		4		3'079	5'401	14'997	3'354	26'835
Total	Berichtsjahr	36'381	20'174	19'252	47'749	198'277	85'492	407'325
	Vorjahr	27'669	25'557	23'258	32'821	176'135	93'022	378'462
Fremdkapital/Finanzinstrumente								
Verpflichtungen gegenüber Banken								-
Verpflichtungen aus Kundeneinlagen		101'319	156'001	600	654			258'574
Verpflichtungen aus Handels- geschäften								-
Kassenobligationen				3'648	11'726	35'572	12'678	63'624
Anleihen und Pfandbriefdarlehen				1'000		8'000	23'000	32'000
Total	Berichtsjahr	101'319	156'001	5'248	12'380	43'572	35'678	354'198
	Vorjahr	93'947	146'907	2'412	10'687	42'803	30'606	327'362

Eventualforderungen und -verpflichtungen

in CHF 1'000	Berichtsjahr	Vorjahr
Kreditsicherungsgarantien und ähnliches	-	-
Gewährleistungsgarantien und ähnliches	67	79
Übrige Eventualverpflichtungen (Verpflichtungen für Gemeinschaftswerke)	1'875	1'809
Total Eventualverpflichtungen	1'942	1'888
Übrige Eventualforderungen	-	-
Total Eventualforderungen	-	-

Refinanzierungsertrag im Zins- und Diskontertrag sowie wesentliche Negativzinsen

Dem Zins- und Diskontertrag werden keine Refinanzierungskosten aus dem Handelsgeschäft gutgeschrieben. Negativzinsen beeinflussen den Zins- und Diskontertrag nicht wesentlich.

Personalaufwand

in CHF 1'000	Berichtsjahr	Vorjahr
Gehälter (Sitzungsgelder und feste Entschädigungen an Bankbehörden, Gehälter und Zulagen)	1'064	991
Sozialleistungen	236	262
Wertanpassungen bezüglich des wirtschaftlichen Nutzens bzw. Verpflichtungen von Vorsorgeeinrichtungen	-	-
Übriger Personalaufwand	82	80
davon Aufwände im Zusammenhang mit aktienbasierten Vergütungen und alternativen Formen der variablen Vergütung	22	21
Total Personalaufwand	1'383	1'333

Sachaufwand

in CHF 1'000	Berichtsjahr	Vorjahr
Raumaufwand	56	46
Aufwand für Informations- und Kommunikationstechnik	673	612
Aufwand für Fahrzeuge, Maschinen, Mobiliar und übrige Einrichtungen sowie Operational Leasing	15	23
Honorare der Prüfgesellschaft	100	52
davon für Rechnungs- und Aufsichtsprüfung	100	52
davon für andere Dienstleistungen	-	-
Übriger Geschäftsaufwand	628	598
Total Sachaufwand	1'472	1'331

Wesentliche Verluste, ausserordentliche Erträge und Aufwände sowie wesentliche Auflösungen von stillen Reserven, Reserven für allgemeine Bankrisiken und freiwerdende Wertberichtigungen und Rückstellungen

in CHF 1'000	Berichtsjahr	Vorjahr
Ausserordentlicher Ertrag		
Diverse	0	5
Total Ausserordentlicher Ertrag	0	5
Ausserordentlicher Aufwand		
Diverse	-	-
Total Ausserordentlicher Aufwand	-	-

Steuern und Steuersatz

in CHF 1'000	Berichtsjahr	Vorjahr
laufende Steuern	317	236
Total Steuern	317	236
Ø Steuersatz	11.65%	10.64 %

Offenlegungspflichten im Zusammenhang mit den Eigenmitteln und der Liquidität

Die Offenlegung der Kennzahlen zu den Eigenmittelvorschriften und der LCR wird auf der Homepage www.ekaffoltern.ch publiziert.

Bericht der Revisionsstelle zur Prüfung der Jahresrechnung

Prüfungsurteil

Wir haben die Jahresrechnung der Ersparniskasse Affoltern i.E. AG (die Gesellschaft) – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2025, der Erfolgsrechnung und dem Eigenkapitalnachweis für das dann endende Jahr sowie dem Anhang, einschliesslich einer Zusammenfassung bedeutsamer Rechnungslegungsmethoden – geprüft.

Nach unserer Beurteilung entspricht die Jahresrechnung (Seiten 12 bis 35) dem schweizerischen Gesetz und den Statuten.

Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Standards zur Abschlussprüfung (SA-CH) durchgeführt. Unsere Verantwortlichkeiten nach diesen Vorschriften und Standards sind im Abschnitt „Verantwortlichkeiten der Revisionsstelle für die Prüfung der Jahresrechnung“ unseres Berichts weitergehend beschrieben. Wir sind von der Gesellschaft unabhängig in Übereinstimmung mit den schweizerischen gesetzlichen Vorschriften und den für Abschlussprüfungen von Gesellschaften des öffentlichen Interesses relevanten Anforderungen des Berufsstands. Wir haben auch unsere sonstigen beruflichen Verhaltenspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt.

Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als eine Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.

Sonstige Informationen

Der Verwaltungsrat ist für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die im Geschäftsbericht enthaltenen Informationen, aber nicht die Jahresrechnung und unseren dazugehörigen Bericht.

Unser Prüfungsurteil zur Jahresrechnung erstreckt sich nicht auf die sonstigen Informationen, und wir bringen keinerlei Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu zum Ausdruck.

Im Zusammenhang mit unserer Abschlussprüfung haben wir die Verantwortlichkeit, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen wesentliche Unstimmigkeiten zur Jahresrechnung oder unseren bei der Abschlussprüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Falls wir auf Grundlage der von uns durchgeführten Arbeiten den Schluss ziehen, dass eine wesentliche falsche Darstellung dieser sonstigen Informationen vorliegt, sind wir verpflichtet, über diese Tatsache zu berichten. Wir haben in diesem Zusammenhang nichts zu berichten.

Verantwortlichkeiten des Verwaltungsrates für die Jahresrechnung

Der Verwaltungsrat ist verantwortlich für die Aufstellung einer Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den für Banken anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften, den gesetzlichen Vorschriften und den Statuten und für die internen Kontrollen, die der Verwaltungsrat als notwendig feststellt, um die Aufstellung einer Jahresrechnung zu ermöglichen, die frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung der Jahresrechnung ist der Verwaltungsrat dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Geschäftstätigkeit zu beurteilen, Sachverhalte im Zusammenhang mit der Fortführung der Geschäftstätigkeit – sofern zutreffend – anzugeben sowie dafür, den Rechnungslegungsgrundsatz der Fortführung der Geschäftstätigkeit anzuwenden, es sei denn, der Verwaltungsrat beabsichtigt, entweder die Gesellschaft zu liquidieren oder Geschäftstätigkeiten einzustellen, oder hat keine realistische Alternative dazu.

Verantwortlichkeiten der Revisionsstelle für die Prüfung der Jahresrechnung

Unsere Ziele sind, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob die Jahresrechnung als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und einen Bericht abzugeben, der unser Prüfungsurteil beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Mass an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den SA-CH durchgeführte Abschlussprüfung eine wesentliche falsche Darstellung, falls eine solche vorliegt, stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich gewürdigt, wenn von ihnen einzeln oder insgesamt vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie die auf der Grundlage dieser Jahresrechnung getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen.

Eine weitergehende Beschreibung unserer Verantwortlichkeiten für die Prüfung der Jahresrechnung befindet sich auf der Webseite von EXPERTsuisse: <https://www.expertsuisse.ch/wirtschaftspruefung-revisionsbericht>. Diese Beschreibung ist Bestandteil unseres Berichts.

Bericht zu sonstigen gesetzlichen und anderen rechtlichen Anforderungen

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und PS-CH 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrates ausgestaltetes Internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Jahresrechnung existiert.

Aufgrund unserer Prüfung gemäss Art. 728a Abs. 1 Ziff. 2 OR bestätigen wir, dass der Antrag des Verwaltungsrates dem schweizerischen Gesetz und den Statuten entspricht, und empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

Ernst & Young AG

Rolf Scheuner, Zugelassener Revisionsexperte
(Leitender Revisor)

Arik Amiet, Zugelassener Revisionsexperte

Bern, 20. Februar 2026

Antrag des Verwaltungsrates

Der Verwaltungsrat hat die vorliegende Jahresrechnung 2025 anlässlich seiner Sitzung vom 2. Februar 2026 entgegengenommen und stellt der Generalversammlung der Aktionäre vom 28. März 2026 folgende Anträge:

1. Vorlage und Genehmigung des Jahresberichtes und der Jahresrechnung 2025
2. Déchargeerteilung an den Verwaltungsrat
3. Beschlussfassung über die Verwendung des Bilanzgewinnes von:

in CHF	Berichtsjahr	Vorjahr
Gewinn	759'325.53	758'127.12
Gewinnvortrag	35'010.91	25'883.79
Bilanzgewinn	794'336.44	784'010.91

Antrag des Verwaltungsrates:

in CHF	Berichtsjahr	Vorjahr
a) Zuweisung an freiwillige Gewinnreserven	400'000.00	400'000.00
b) Ausrichtung einer Bruttodividende von 30 % (Vorjahr 29 %)	330'000.00	319'000.00
c) Vergabungen	30'000.00	30'000.00
d) Vortrag auf neue Rechnung	34'336.44	35'010.91
Bilanzgewinn	794'336.44	784'010.91

4. Wahlen
5. Verschiedenes

Affoltern i.E., 2. Februar 2026

ERSPARNISKASSE AFFOLTERN I.E. AG

Namens des Verwaltungsrates

Der Präsident:
Rolf Enggist

Der Sekretär:
Christoph Müller, Bankleiter

Ersparniskasse Affoltern i.E. AG | 3416 Affoltern i.E.
Telefon 034 435 15 45 | info@ekaffoltern.ch | www.ekaffoltern.ch

persönlich. unabhängig. sicher.